

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT



Halbjahresfinanzbericht

Januar - Juni

2014

Wesentliche Zahlen

VOLKSWAGEN KONZERN

Mengendaten ¹	2. QUARTAL			1. HALBJAHR		
	2014	2013	%	2014	2013	%
Auslieferungen an Kunden (Tsd. Fahrzeuge)	2.623	2.484	+ 5,6	5.066	4.797	+ 5,6
davon: im Inland	337	329	+ 2,7	626	596	+ 5,0
im Ausland	2.286	2.155	+ 6,1	4.440	4.201	+ 5,7
Absatz (Tsd. Fahrzeuge)	2.645	2.498	+ 5,9	5.207	4.873	+ 6,8
davon: im Inland	339	323	+ 4,8	644	617	+ 4,3
im Ausland	2.306	2.175	+ 6,0	4.563	4.256	+ 7,2
Produktion (Tsd. Fahrzeuge)	2.669	2.498	+ 6,8	5.234	4.886	+ 7,1
davon: im Inland	653	646	+ 1,1	1.314	1.253	+ 4,8
im Ausland	2.016	1.852	+ 8,8	3.920	3.632	+ 7,9
Belegschaft (Tsd. am 30.06.2014/31.12.2013)				575,8	572,8	+ 0,5
davon: im Inland				262,2	260,4	+ 0,7
im Ausland				313,6	312,4	+ 0,4

Finanzdaten nach IFRS in Mio. €	2. QUARTAL			1. HALBJAHR		
	2014	2013	%	2014	2013	%
Umsatzerlöse	50.977	52.122	- 2,2	98.808	98.687	+ 0,1
Operatives Ergebnis	3.330	3.437	- 3,1	6.186	5.780	+ 7,0
in % vom Umsatz	6,5	6,6		6,3	5,9	
Ergebnis vor Steuern	4.420	3.932	+ 12,4	7.777	6.620	+ 17,5
in % vom Umsatz	8,7	7,5		7,9	6,7	
Ergebnis nach Steuern	3.249	2.847	+ 14,1	5.716	4.793	+ 19,3
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	3.186	2.832	+ 12,5	5.581	4.858	+ 14,9
Cash-flow laufendes Geschäft	1.848	2.434	- 24,1	3.347	4.984	- 32,9
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	3.312	3.340	- 0,8	6.236	5.769	+ 8,1
Konzernbereich Automobile ²						
EBITDA ³	5.710	5.589	+ 2,2	10.953	10.114	+ 8,3
Cash-flow laufendes Geschäft	6.137	4.904	+ 25,2	8.388	8.431	- 0,5
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft ⁴	3.167	3.259	- 2,8	5.469	7.201	- 24,0
davon: Sachinvestitionen	1.953	2.252	- 13,3	3.578	3.924	- 8,8
in % vom Umsatz	4,3	4,9		4,1	4,5	
Entwicklungskosten (aktiviert) ⁵	1.205	957	+ 25,9	2.396	1.635	+ 46,5
in % vom Umsatz	2,7	2,1		2,8	1,9	
Netto-Cash-flow	2.970	1.645	+ 80,6	2.919	1.231	x
Netto-Liquidität am 30.06.				13.979	11.313	+ 23,6

1 Mengendaten inklusive der nicht vollkonsolidierten chinesischen Gemeinschaftsunternehmen. Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Auslieferungen von 2013 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert.

2 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

3 Operatives Ergebnis zuzüglich des Saldos aus Zu-/Abschreibungen auf Sachanlagen, aktivierte Entwicklungskosten, Vermietvermögen, Goodwill und Finanzanlagen gemäß Kapitalflussrechnung.

4 Ohne Erwerb und Verkauf von Beteiligungen: 2. Quartal 3.147 (3.157) Mio. €, 1. Halbjahr 5.849 (5.365) Mio. €.

5 Siehe Tabelle Seite 36.

Wesentliche Fakten

- › Volkswagen Konzern steigert Auslieferungen an Kunden im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 % auf 5,1 Mio. Fahrzeuge; Wachstum in China und Europa hält an
- › Umsatzerlöse des Konzerns liegen aufgrund deutlicher Belastungen durch Wechselkurseffekte mit 98,8 (98,7) Mrd. € nur leicht über Vorjahr
- › Operatives Ergebnis übertrifft in weiterhin schwierigem Marktumfeld mit 6,2 Mrd. € um 0,4 Mrd. € den Vorjahreswert
- › Ergebnis vor Steuern steigt um 1,2 Mrd. € auf 7,8 Mrd. €
- › Cash-flow aus dem laufenden Geschäft des Konzernbereichs Automobile beträgt 8,4 (8,4) Mrd. €; Sachinvestitionsquote beläuft sich auf 4,1 (4,5) %
- › Netto-Liquidität im Automobilbereich bei 14,0 Mrd. €; Erwerb der Scania Anteile und Kapitalerhöhung im Finanzdienstleistungsbereich wirken liquiditätsmindernd, Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien und erfolgreiche Platzierung einer Hybridanleihe stärken die Kapitalausstattung im Automobilbereich
- › Begeisternde Modellneuheiten:
 - Volkswagen Pkw zeigt erstmals die weiterentwickelten Modelle Jetta und Touareg; Golf Edition zum 40. Geburtstag des Bestsellers vorgestellt
 - Audi feiert Weltpremiere der neuen S-Version des A7 und gibt mit der Studie TT offroad concept den Ausblick auf eine mögliche Ergänzung der TT-Baureihe
 - ŠKODA führt den Nachfolger des Octavia in China ein und erweitert die lokale Fertigung um den Rapid Sportback
 - SEAT stellt den sportlichen Leon CUPRA in Deutschland vor
 - Bei Porsche debütieren die GTS-Versionen von Boxster und Cayman
 - Bentley präsentiert mit der Studie Bentley Hybrid Concept erstmals ein Fahrzeug mit Plug-in-Hybridtechnologie

Wichtige Ereignisse

MESSEN UND VERANSTALTUNGEN

Im zweiten Quartal 2014 stellte der Volkswagen Konzern zahlreiche Neuheiten auf Messen und Veranstaltungen vor.

New York Auto Show

Auf der New York Auto Show 2014 feierte Volkswagen Group of America die Weltpremiere des neuen Jetta. Nach dem Facelift erstrahlen sowohl Front- als auch Heckpartie der Kompaktlimousine in einem neuen Design. Zusätzliche Assistenzsysteme, wie beispielsweise der Totwinkel-Assistent, sorgen für mehr Komfort und Sicherheit. Dank verbesserter Aerodynamik und einer überarbeiteten Motorenpalette, die zudem um einen 2.0 TDI-Clean-Dieselmotor mit 110 kW (150 PS) erweitert wurde, ist der neue Jetta noch sparsamer als sein Vorgänger.

Die Marke Bentley präsentierte in New York erstmals den neuen Continental GT Speed und den Flying Spur V8 in Nordamerika. Mit seinem 467 kW (635 PS) starken 6,0 l W12-Triebwerk mit Doppelturboaufladung und einer Höchstgeschwindigkeit von 331 km/h ist der Continental GT Speed das schnellste jemals in Serie gebaute Fahrzeug der Luxusmarke.

Auto China 2014

Volkswagen präsentierte auf der Auto China 2014 in Beijing eine Vielzahl an Modellneuheiten. Zudem kündigte der Konzern für den chinesischen Markt eine Elektro-Offensive an.

Die Marke Volkswagen Pkw zeigte in Beijing erstmals den überarbeiteten Touareg. Der erfolgreiche Oberklasse SUV wurde optisch und technisch perfektioniert: Eine neu gestaltete Front- und Heckpartie sowie frische Farben und sportliche Felgen verleihen dem Fahrzeug zusätzliche Dynamik. Neben der Segelfunktion – hier wird der Motor vom Automatikgetriebe entkoppelt und dadurch Kraftstoff gespart – stehen im neuen Touareg unter anderem Bi-Xenon-Scheinwerfer und Mobile Online-Dienste zur Verfügung. Darüber hinaus zogen auf dem Messestand drei Studien das Interesse der Besucher auf sich: Mit dem exklusiven Golf Edition, der außen durch eine weiße Metallic-Lackierung mit Goldschimmer und innen durch eine zweifarbige Lederausstattung besticht, würdigt Volkswagen den 40. Geburtstag seines Bestsellers. Der Extremsportler Golf R 400 mit 4Motion-Allradantrieb wird von einem 294 kW (400 PS) starken TSI-Motor angetrieben und sprintet in nur 3,9 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Das Concept Car New Midsize Coupé vereint Limousine und Sportwagen in einem dynamischen Viertürer. Das Fahrzeug überzeugt unter anderem durch einen tiefen Schwerpunkt, eine avantgardistische Frontpartie mit LED-Scheinwerfern, eine kraftvolle Dachlinie und 20-Zoll-Leichtmetallfelgen.

Auf dem Messestand der Marke Audi stand das Showcar Audi TT offroad concept im Mittelpunkt. Der Viertürer kombiniert die Sportlichkeit eines Coupés mit den Eigenschaften eines kompakten SUV und verleiht der Formsprache des Audi TT einen völlig neuen Ausdruck. Der Plug-in-Hybridantrieb, bestehend aus zwei Elektro-

motoren und einem 2.0 TFSI-Motor, liefert eine Systemleistung von 300 kW (408 PS). Im Mittel verbraucht das Fahrzeug lediglich 1,9 l Kraftstoff auf 100 km. Ausgestattet mit der Audi Wireless Charging-Technologie kann es kontaktlos per Induktion aufgeladen werden. Der Audi TT offroad concept gibt einen Ausblick darauf, wie sich die Marke ein neues Modell in einer künftigen TT-Familie vorstellen könnte.

Bei ŠKODA gaben drei Modelle ihr China-Debüt. Die dritte Generation des ŠKODA Octavia, die seit dem Frühjahr 2014 auch in China gefertigt wird, setzt hinsichtlich Raum, Funktionalität, Technik und Design neue Maßstäbe im Kompaktsegment. Auch der ŠKODA Rapid Spaceback läuft seit diesem Jahr in China vom Band. Er schließt die Lücke zwischen Fabia und Octavia und spricht mit seinem dynamischen und frischen Design verstärkt jüngere Kundengruppen an. Die urbane Version des ŠKODA Yeti ist der ideale Begleiter im Großstadtdschungel. Mit einem um sechs Zentimeter verlängerten Radstand erfüllt der lokal gefertigte Kompakt-SUV die Wünsche der chinesischen Kunden nach noch mehr Raum.

Porsche stellte in einer Weltpremiere die GTS-Versionen des Boxster und des Cayman vor. Die stärkste und schnellste Doppelspitze der Mittelmotor-Baureihe von Porsche setzt neue sportliche Bestwerte in ihrem Segment. Die Sechszylinder-Boxermotoren basieren auf den 3,4 l Triebwerken von Boxster S beziehungsweise Cayman S und leisten dank optimierter Abstimmung 243 kW (330 PS) beziehungsweise 250 kW (340 PS). Beide Fahrzeuge sind zudem serienmäßig mit dem Sport Chrono-Paket für eine sportliche Fahrwerkabstimmung ausgestattet. Neben den GTS-Sportwagen stellte Porsche vier exklusive Neuheiten für den chinesischen Markt vor, der nach den USA der zweitgrößte Einzelmarkt für Porsche ist, darunter zum Beispiel der Porsche Macan mit Vierzylindermotor.

Bei der Marke Bentley hielt erstmals die Plug-in-Hybridtechnologie Einzug in ein Fahrzeug. Der Bentley Hybrid Concept basiert auf dem Flaggschiff Mulsanne und weist einen Leistungszuwachs von bis zu 25 % auf, während die CO₂-Emission um 70 % sinkt. Bentley will seinen SUV, der ab 2017 erhältlich sein soll, als erstes Serienmodell mit der Technologie anbieten und danach schrittweise auf die gesamte Modellpalette ausweiten. Bis zum Ende des Jahrzehnts sollen mehr als 90 % der Fahrzeuge als Plug-in-Hybrid erhältlich sein. Ihre Chinapremiere feierten in Beijing die Bentley Modelle Flying Spur V8, Continental GT Speed und Continental GT V8 S.

Lamborghini präsentierte auf der Auto China erstmals den Aventador LP 700-4 in der Konfiguration Nazionale aus seinem Personalisierungsprogramm Ad Personam. Das Modell trägt eine spezielle Außenlackierung und einen Streifen in den Farben der italienischen Flagge, der sich von der Haube über das Dach bis hin zum Heckflügel zieht. Im Inneren besticht das Modell durch eine exklusive zweifarbige Ausstattung, die Sitze tragen auffallende Steppnähte und eine eingestickte italienische Flagge in der Rückenlehne. Zudem feierte der Huracán in Beijing seine Asienpremiere.

Der Bugatti Veyron 16.4 Grand Sport Vitesse „Black Bess“ ist das fünfte Modell der Edition „Les Legendes de Bugatti“ und erinnert an das spektakulärste Fahrzeug der Unternehmensgeschichte, den Typ 18 „Black Bess“. Er gehörte in den 1910er Jahren zu den ersten Supersportwagen und war mit einer Höchstgeschwindigkeit von rund 160 km/h eines der schnellsten Straßenautos.

Mit der 109 kW (148 PS) starken 899 Panigale stellte Ducati sein neues Einstiegsmodell im Segment der Superbikes vor, das ab Sommer 2014 das Angebot der Marke in China erweitert. Die Erfahrungen der Marke Audi nutzend, erarbeitet Ducati derzeit eine langfristige Strategie für den chinesischen Markt.

Auto Mobil International (AMI) Leipzig

In Beijing noch als Studie vorgestellt, präsentierte die Marke Volkswagen Pkw auf der AMI in Leipzig in einer Weltpremiere die europäische Version des Golf Edition. Das Premium-Sondermodell zum 40. Geburtstag des Bestsellers kombiniert die typischen Golf-Merkmale mit der Exklusivität der Oberklasse. Außen fallen Xenon-Scheinwerfer mit Tagfahrlicht, glanzgedrehte 17-Zoll-Felgen und abgedunkelte Scheiben ins Auge. Innen überzeugt das Modell durch Alcantara-Lederausstattung und beleuchtete Einstiegsleisten. Infotainment-Funktionen und Assistenzsysteme, wie beispielsweise der Totwinkel-Assistent, komplettieren den Golf Edition. Erstmals stellte Volkswagen Pkw auch das Sondermodell Beetle Cabriolet Karmann vor. Mit dem Fahrzeug würdigt Volkswagen das Karosseriebau-Unternehmen aus Osnabrück, das zwischen 1949 und 1980 das Käfer Cabriolet produzierte. Seine Europapremiere feierte in Leipzig der neue Touareg, erstmals in Deutschland zu sehen waren der Golf GTE mit Plug-in-Hybridantrieb, der neue Scirocco und die Studie Beetle Dune im markanten Offroad-Design.

Audi wartete in Leipzig mit der Weltpremiere der neuen S-Version des A7 auf, die für den sportlichen Charakter der Marke steht. Angetrieben von einem kraftvollen 4,0 l V8-Motor mit 331 kW (450 PS) und Zylinderabschaltung geht das Modell auf Tuchfühlung zum Sportwagen-Segment. Ihr Deutschland-Debüt gaben dazu der TT und der TTS.

Mit dem Leon CUPRA zeigte die Marke SEAT in Leipzig das schnellste und kraftvollste Modell der Unternehmensgeschichte. Der 206 kW (280 PS) starke TSI-Motor des CUPRA beschleunigt das Fahrzeug in 5,7 Sekunden von 0 auf 100 km/h.

ŠKODA präsentierte erstmals in Deutschland die Studie VisionC, Porsche zeigte den Cayman GTS erstmals in Europa.

Volkswagen Nutzfahrzeuge bot den Messebesuchern neben einer umfassenden Fahrzeugausstellung auch die Möglichkeit, die aktuellen Modelle auf dem Messegelände Probe zu fahren. Der Amarok konnte seine Offroad-Fähigkeiten auf einem extra angelegten Parcours unter Beweis stellen.

GTI-Treffen am Wörthersee

Beim jährlichen Treffen der GTI-Fan-Gemeinde am Wörthersee in Österreich ließ Volkswagen die virtuelle mit der realen Welt verschmelzen: Die Studie des ursprünglich für das Videospiel Gran Turismo 6 entwickelten GTI Roadster feierte am Wörthersee seine greifbare Weltpremiere. Der offene Zweisitzer mit einem 370 kW (503 PS) starken V6-Motor mit Biturbo-Aufladung sprintet in lediglich 3,6 Sekunden von 0 auf 100 km/h und ist der wohl spektakulärste GTI aller Zeiten. Eine Gruppe Auszubildende aus dem

Stammwerk Wolfsburg enthüllte in Österreich zudem den Golf GTI Wolfsburg Edition. Inspiriert vom 40. Jubiläum des Golf haben die Nachwuchskräfte mit dieser Studie ihren Traum-GTI geschaffen: Lackierung in Absolutrot, schwarze Dekorstreifen mit roter Wolfsburg-Skyline und sportliche Anbauteile in Hochglanz-Schwarz. Das Interieur greift das Farbkonzept auf und bindet auch das GTI-typische Schottenkaromuster mit ein. Der 279 kW (380 PS) starke 2,0 l TSI-Motor und eine Highend Musikanlage runden das Fahrzeugkonzept ab. Auch Auszubildende aus dem Werk Zwickau und vom ŠKODA Standort Mladá Boleslav stellten Fahrzeuge vor.

Audi begeisterte die Besucher am Wörthersee mit zwei Showcars: Der Audi A3 clubsport quattro concept zeigt auf beeindruckende Weise, wieviel sportliches Potenzial in der A3-Familie steckt. Das auf der S3 Limousine basierende Fahrzeug beschleunigt in 3,6 Sekunden von 0 auf 100 km/h; dank umfangreicher Modifikationen stellt der 2.5 TFSI-Motor 386 kW (525 PS) zur Verfügung. Der dynamische Audi TT quattro sport concept, der bereits auf dem Automobilsalon in Genf vorgestellt wurde, versprüht mit seiner Leichtbau-Karosserie, einem starren Heckflügel, tief montierten Rennsitzen und Vierpunktgurten Rennsportatmosphäre und zeigt das besonders sportliche Gesicht der TT-Baureihe.

Wiener Motorensymposium

Auf dem 35. Wiener Motorensymposium stand der Auftritt des Volkswagen Konzerns unter dem Motto „Performance und Effizienz“: Neben der kontinuierlichen Reduzierung der CO₂-Emission steht auch der Fahrspaß im Mittelpunkt der Aggregateentwicklung. Erste Einblicke bekamen die Besucher zum neuen 2,0 l TDI-Motor mit Biturbo-Aufladung für den neuen Passat und beim 2,0 l TSI-Motor für die sportlichen Modelle der Golf-Familie. Wie im Vorjahr angekündigt, stellte Volkswagen außerdem ein verbrauchsenkendes 10-Gang-Doppelkupplungsgetriebe vor. Weitere Highlights waren die neuen 3-Zylindermotoren für die A0- und A-Klasse, außerdem informierte der Konzern über Fortschritte beim Thema Erdgasantrieb und bei der Elektrifizierung seiner Fahrzeuge.

AUSZEICHNUNGEN

Der Volkswagen Konzern und seine Marken haben im zweiten Quartal des Jahres 2014 zahlreiche Preise und Auszeichnungen erhalten.

Im April 2014 belegten der Leon ST und der Alhambra von SEAT, der Panamera und der neue Macan von Porsche, der Yeti von ŠKODA und der e-up! der Marke Volkswagen Pkw beim Praxistest der Fachzeitschrift „Firmenauto“ insgesamt sechs erste Plätze. Die Auszeichnungen wurden in elf Kategorien jeweils in einer Gesamt- und einer Importeurswertung verliehen. An der Wahl nahmen 280 Fuhrparkmanager teil, die 71 verschiedene Modelle testeten und dabei rund 2.000 Probefahrten mit über 50.000 Testkilometern zurücklegten.

Der Audi A3 wurde ebenfalls im April 2014 zum „World Car of the Year 2014“ gekürt. Die mit 69 Fachjournalisten aus 22 Ländern besetzte Jury wählte ihn aus 24 Fahrzeugen zum Sieger.

ŠKODA erhielt im April 2014 bei der Leserwahl der Fachzeitschrift „Auto Bild Allrad“ für den ŠKODA Octavia Combi 4x4 und den ŠKODA Yeti 4x4 in ihrer jeweiligen Klasse den Titel „Allradauto des Jahres 2014“. Die Modelle konnten sich gegenüber rund 170 Fahrzeugen durchsetzen und in zehn Kategorien überzeugen.

Im Mai wurde der Mulsanne von Bentley bei den „Telegraph Motoring Awards“ mit dem Titel „Best Luxury Car“ ausgezeichnet. Die Bewertung wurde im Rahmen einer öffentlichen Online-Umfrage durchgeführt.

In der J.D. Power Kundenzufriedenheitsstudie feierte die Marke Volkswagen Pkw im Mai einen Doppelsieg. Der Touareg und der up! erzielten jeweils in ihrem Fahrzeugsegment die höchsten Zufriedenheitswerte und wurden dafür mit dem ersten Platz belohnt. Die Ergebnisse beruhen auf einer Online-Befragung von rund 18.000 Haltern zu ihren Erfahrungen mit den Fahrzeugen in den vergangenen zwei Jahren. Kundenzufriedenheit wird dabei über die Bereiche Qualität, Attraktivität, Service und Unterhaltungskosten definiert.

Im Mai 2014 wurde der XLI vom Design Museum London in der Kategorie Transport-Design mit dem Titel „Design des Jahres“ geadelt. Der XLI überzeugte die Jury aufgrund seiner Einzigartigkeit in Leichtbau, Effizienz und Design.

Der Volkswagen Konzern wurde im Mai 2014 vom Center of Automotive Management im Rahmen des „AutomotiveINNOVATIONS Award 2014“ zum weltweit innovationsstärksten Automobilkonzern gekürt. Analysiert wurden fahrzeugtechnische Neuerungen von 18 Automobilkonzernen mit 53 Marken, die einen Kundennutzen bieten und bereits verfügbar sind oder zumindest in Prototypen vorgestellt wurden. Mit 229 Innovationen und einer Innovationsstärke von 186 Indexpunkten erreichte Volkswagen die höchsten Werte für einen einzelnen Konzern seit der ersten Auswertung im Jahr 2005.

Gleich zwei Marken des Volkswagen Konzerns wurden im Mai 2014 mit dem „Deutschen Ideen Preis 2014“ ausgezeichnet. Bei der Produktionsstrategie mach18.FACTORY der Marke Volkswagen Pkw begründete das Deutsche Institut für Betriebswirtschaft seine Wahl mit der klaren Methodik und dem ganzheitlichen Ansatz der Strategie sowie dem standortübergreifenden Wissenstransfer. Audi erhielt den Preis für das beste Ideenmanagement in der Automobilindustrie. Im Fokus der Bewertung standen die Verbesserungsideen der Mitarbeiter sowie die Realisierungs- und Beteiligungsquote.

Ebenfalls zwei Marken des Volkswagen Konzerns erhielten im Juni 2014 den „International Engine of the Year Award 2014“. Der 1.4l TSI-Twincharger von Volkswagen gewann zum neunten Mal in Folge in der Kategorie 1,0 bis 1,4l Hubraum und ist damit das erfolgreichste Aggregat in der Geschichte des internationalen Wettbewerbs für Motorentechnologie. Audi wurde mit dem 2.5l TFSI-Motor in der Kategorie 2,0 bis 2,5l Hubraum bereits zum fünften Mal in Serie als Sieger gekürt. In die Beurteilung der mehr als 80 internationalen Fachjournalisten fließen unter anderem das persönliche Fahrerlebnis, die Wirtschaftlichkeit im Umgang mit dem Kraftstoff, die Geräuschentwicklung und die Leistungsabgabe ein.

Auch im Juni 2014 wurde Volkswagen Nutzfahrzeuge beim „OFF ROAD Award“ des gleichnamigen Magazins ausgezeichnet. Der Amarok wurde zum Gesamtsieger seiner Kategorie bestimmt.

Bei der im Juni stattgefundenen „WAVE TROPHY 2014“, der weltweit größten Elektrofahrzeug-Rallye der Welt, siegte der e-Golf sowohl in der Hauptkategorie der Serienmodelle als auch in der Kategorie Range Award. Auf den zum Teil über 200 Kilometer langen Etappen stellte er seine Einsatztauglichkeit im Alpengelände wie auch die beste Effizienz und Reichweite unter Beweis.

Audi, Lamborghini, Porsche und Volkswagen erreichten in unterschiedlichen Studien zu Arbeitgeber-Rankings jeweils vordere Ränge. Im April 2014 wurden die Marken Audi, Porsche und Volkswagen in der Studie des Forschungsinstituts trendence von einem großen Teil der 26.000 befragten angehenden Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaftler zu ihrem Wunscharbeitgeber gewählt. Im Ranking des Beratungsinstituts UNIVERSUM wurde Audi als beliebtester Arbeitgeber von Absolventen der Ingenieurs- und Wirtschaftswissenschaften bestätigt. Der Studie lag eine Befragung von mehr als 30.000 Hochschulabsolventen von 140 Hochschulen zugrunde. Lamborghini wurde im Mai von italienischen Hochschulabsolventen zum „Best Employer of Choice“ gewählt. Ihre Wahl begründeten sie mit den beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten, dem Arbeitsumfeld und der Faszination der Marke.

Für die nach ISO 14064 zertifizierte Ermittlung seines CO₂-Fußabdrucks erhielt Audi im April 2014 ein Gutachten der DEKRA, das die Auswertung der Emissionen über den gesamten Lebenszyklus der Modelle bestätigt. Mit Hilfe des CO₂-Fußabdrucks kann Audi seine unternehmensweite Treibhausgas-Emission transparenter machen, um sie gezielter analysieren und reduzieren zu können.

Im Mai 2014 nahm der Volkswagen Konzern den „Gold Medal Award 2013 for Sustainable Development“ entgegen. Die Non-Profit-Organisation „World Environmental Center“ würdigte mit dem Preis die Leistung von Volkswagen auf den Gebieten der nachhaltigen Entwicklung und des umweltbewussten Wirtschaftens. Das Verständnis des Volkswagen Konzerns von Nachhaltigkeit als strategisches Ziel und die vorbildliche Umsetzung wurden von der Jury hervorgehoben.

Die Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V. wählte den Volkswagen Konzern im Mai 2014 zum „Unternehmen des Jahres 2013“. Ausschlaggebend für den Erfolg war die mit einer aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik verbundene kontinuierliche Wertsteigerung im operativen Geschäft von Volkswagen.

JUBILÄEN

Anfang April 2014 beging das Volkswagen Werk Emden einen Festakt zu seinem 50-jährigen Bestehen. Mit dem Produktionsstart des neuen Passat, auf Basis des Modularen Querbaukastens, beginnt für das Passat-Leitwerk eine neue Ära. Um den Standort Emden zukunftsfähig aufzustellen, investiert Volkswagen bis 2018 eine Milliarde Euro.

SEAT beging ebenfalls im April den 30. Geburtstag seines Bestsellers: des SEAT Ibiza. Seit seiner Weltpremiere beim Pariser Automobilsalon im Jahr 1984 wurden weltweit rund fünf Millionen Exemplare verkauft. Der SEAT Ibiza ist damit das meistverkaufte Modell der spanischen Marke und zugleich seit knapp 15 Jahren Marktführer seines Segments in Spanien. Als erstes komplett in Eigenregie entwickeltes Fahrzeug ist er zudem einen Meilenstein in der Unternehmenshistorie. Zum Jubiläum legte SEAT das Sondermodell Ibiza SC 30 Years auf.

MAN feierte am 27. Juni 2014 das 50-jährige Bestehen des Werkes Salzgitter, in dem Lkw und Busse gefertigt werden. Die Feierlichkeiten fanden im Rahmen eines Familientages statt. Ein Highlight war der Einblick in das neue Logistikcenter.

DOPPELSIEG FÜR AUDI IN LE MANS

Audi hat bei seiner 16. Teilnahme das legendäre 24-Stunden-Rennen von Le Mans mit einem Doppelsieg beendet und damit das Rennen zum 13. Mal gewonnen. Bei starker Konkurrenz und widrigen Witterungsbedingungen fuhr das erfolgreiche Trio Marcel Fässler, André Lotterer und Benoit Treluyer mit seinem R18 e-tron quattro als Erster durchs Ziel, gefolgt vom Team um Titelverteidiger Tom Kristensen. Audi triumphierte zum fünften Mal in Folge und fuhr auch die schnellste Rennrunde.

Porsche kehrte nach 16 Jahren in den Top Motorsport – die FIA World Endurance Championship inklusive Le Mans in der Spitzenklasse LMP1 – zurück und nahm mit zwei innovativen 919 Hybrid an der 82. Auflage des wohl härtesten Automobilrennens der Welt teil. Die in zwei Jahren Entwicklungszeit entstandenen Boliden überzeugten mit ihrem spektakulären Aussehen und ihrer zukunftsweisenden Technik. Obwohl sie über 30 Runden führten, verpassten die beiden Porsche bei ihrem Debüt nach einer starken Vorstellung die Podestplätze. Porsche war der einzige Hersteller, der in Le Mans mit zwei Werksteams in zwei Klassen an den Start ging; in der GTE Pro Klasse erreichte Porsche Rang drei.

FREIWILLIGES ÖFFENTLICHES ANGEBOT AN SCANIA ERFOLGREICH VOLLZOGEN

Am 13. Mai 2014 erklärte Volkswagen, dass das seit 17. März 2014 geltende freiwillige öffentliche Angebot zum Erwerb aller Scania Aktien vollzogen wird, da alle Bedingungen – unter anderem Inhaber von mehr als 90% aller Scania Aktien zu werden – erfüllt wurden. Zum 30. Juni 2014 hielt Volkswagen einen Anteil von 99,57% am Kapital und einen Stimmrechtsanteil von 99,66% an Scania. Das Squeeze-out-Verfahren in Bezug auf die im Rahmen des Angebots nicht angedienten Scania Aktien wurde eingeleitet und das Delisting der Scania Aktien von der NASDAQ OMX in Stockholm mit Ablauf des 5. Juni 2014 vollzogen. Durch die operative Zusammenarbeit von Scania, MAN und Volkswagen Nutzfahrzeuge will Volkswagen eine führende Nutzfahrzeuggruppe schaffen.

KAPITALERHÖHUNG ERFOLGREICH PLATZIERT

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats hat der Vorstand der Volkswagen AG am 3. Juni 2014 eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien aus Genehmigtem Kapital gegen Bareinlage und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beschlossen.

Mit Durchführung der Kapitalerhöhung wurde das satzungsmäßige Grundkapital nominal um rund 26,8 Mio.€ auf rund 1,2 Mrd.€ erhöht. Der Platzierungspreis der 10.471.204 neuen Vorzugsaktien wurde auf 191,00€ je neue Aktie festgelegt, wobei ein Bruttoemissionserlös in Höhe von 2,0 Mrd.€ erzielt wurde.

Ein Konsortium von Banken hatte sich dazu verpflichtet, sämtliche neuen Aktien zu zeichnen und bei institutionellen Anlegern innerhalb und außerhalb von Deutschland zu platzieren, einschließlich einer Privatplatzierung an qualifizierte institutionelle Investoren in den USA.

Die neuen Aktien sind rückwirkend ab dem 1. Januar 2014 voll dividendenberechtigt. Der Emissionserlös dient der teilweisen Refinanzierung des freiwilligen öffentlichen Angebots an die Aktionäre der Scania AB.

HAUPTVERSAMMLUNG

Am 13. Mai 2014 fanden auf dem Messegelände in Hannover die 54. Ordentliche Hauptversammlung und die 12. Gesonderte Versammlung der Vorzugsaktionäre der Volkswagen AG statt. Bei einer Präsenz von 92,45% des stimmberechtigten Kapitals gaben die Stammaktionäre der Volkswagen AG ihre Zustimmung zur Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zum Abschluss von Unternehmensverträgen. Zudem bestellten sie die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 und für die prüferische Durchsicht des verkürzten Jahresabschlusses und Zwischenlageberichts des ersten Halbjahres 2014. Mit Ablauf der Hauptversammlung endeten turnusgemäß die Amtszeiten der Herren Dr. Hans Michel Piëch und Dr. Ferdinand Oliver Porsche. Die Hauptversammlung wählte beide Herren für eine weitere volle Amtszeit in den Aufsichtsrat. Außerdem wurde Herr Ahmad Al-Sayed, der bisher gerichtlich bestelltes Mitglied des Aufsichtsrats war, für eine volle Amtszeit in den Aufsichtsrat gewählt. Des Weiteren beschloss die Hauptversammlung, für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von 4,00€ je Stammaktie und 4,06€ je Vorzugsaktie auszuschütten.

Volkswagen Aktie

Der volatile Verlauf der Kurse an den internationalen Aktienmärkten, der die ersten drei Monate des Jahres 2014 geprägt hatte, setzte sich zu Beginn des zweiten Quartals zunächst fort. Besser als erwartet ausgefallene Konjunkturdaten aus China und die Hoffnung auf eine Fortsetzung der expansiven Geldpolitik der US-Notenbank stabilisierten die Kurse. Gebremst wurde die Erholung jedoch von der anhaltenden Sorge über die Krise in der Ukraine, schwache Quartalszahlen aus den USA sowie der Befürchtung über weiterhin volatile Währungskurse in den Schwellenländern. Mitte April sorgten überwiegend gute Unternehmensergebnisse aus dem Euroraum, die Ankündigung der Europäischen Zentralbank, die lockere Geldpolitik weiterzuführen sowie positive Wirtschaftsmeldungen aus den USA für steigende Notierungen. Beflügelt von diesen Nachrichten schloss der DAX am 10. Juni 2014 mit einem neuen Höchstwert von 10.029 Punkten. Zum Ende des Berichtszeitraums gaben die Kurse leicht nach; unter anderem verunsicherten die zunehmend politisch angespannte Situation im Irak sowie die nach wie vor bestehenden Spannungen infolge der Ukraine-Krise die Kapitalmarktteilnehmer.

Der DAX schloss Ende Juni 2014 bei 9.833 Punkten und lag um 2,9% über dem Kurs vom Jahresende 2013. Der EURO STOXX Automobiles & Parts notierte mit 490 Punkten um 6,7% über dem Stand vom letzten Handelstag 2013.

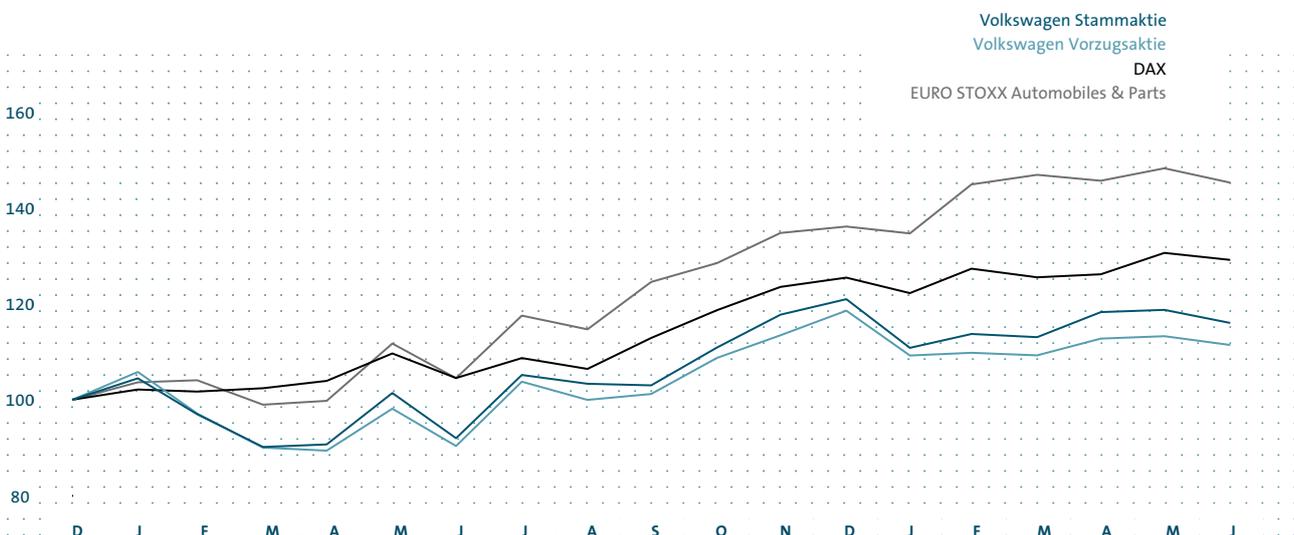
Die Kurse der Vorzugsaktie und der Stammaktie der Volkswagen AG konnten sich der wechselhaften Aktienmarktentwicklung im Berichtszeitraum nicht entziehen. Insbesondere aufgrund der positiv aufgenommenen Verkaufszahlen des Konzerns für das erste Quartal 2013 verzeichneten sie Anfang April Zuwächse. Die

Kursgewinne gaben die Volkswagen Aktien jedoch bis Mitte Mai wieder ab und blieben hinter der positiven Entwicklung des Gesamtmarktes zurück. Grund war unter anderem der Vollzug des freiwilligen öffentlichen Angebots zum Erwerb aller Scania Aktien. Im weiteren Verlauf des Monats Mai konnten die Volkswagen Aktien von der Aufwärtsbewegung des DAX profitieren und legten ebenfalls zu. Dabei nahm der Kurs der Stammaktie einen im Vergleich zur Vorzugsaktie leicht positiveren Verlauf. Anfang Juni führte die Volkswagen AG eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien aus Genehmigtem Kapital gegen Bareinlage durch. Die Notierungen beider Aktiegattungen bewegten sich im weiteren Verlauf des Juni seitwärts, bevor sie zum Ende des Berichtszeitraums mit dem Markt erneut sanken.

Am 17. Januar 2014 wies die Volkswagen Vorzugsaktie mit 203,35€ den höchsten Tagesschlusskurs des ersten Halbjahres 2014 auf. Sie notierte am 14. März 2014 mit 177,75€ am niedrigsten. Ende Juni schloss die Vorzugsaktie bei 191,80€ und lag damit um 6,0% unter dem Stand vom Jahresende 2013. Mit 197,35€ erreichte die Stammaktie der Volkswagen AG ebenfalls am 17. Januar 2014 den höchsten Schlusskurs im Berichtszeitraum. Ihren schwächsten Tagesschlusskurs verzeichnete sie am 24. März 2014 mit 172,10€. Das erste Halbjahr beendete die Stammaktie mit 188,80€; gegenüber dem Jahresende 2013 bedeutet dies einen Rückgang um 4,1%.

Angaben und Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie finden Sie im Anhang des Konzern-Halbjahresabschlusses. Weitere Daten zur Volkswagen Aktie sowie Nachrichten, Berichte und Präsentationen zum Unternehmen sind auf der Internetseite www.volkswagenag.com/ir abrufbar.

AKTIENKURSENTWICKLUNG VON DEZEMBER 2012 BIS JUNI 2014
Index auf Basis der Monatsendkurse, Stand 31.12.2012 = 100



Geschäftsverlauf

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im ersten Halbjahr 2014 hat sich die leichte Belebung der globalen Konjunktur mit regional unterschiedlicher Ausprägung fortgesetzt. Trotz der weiterhin bestehenden strukturellen Hindernisse verbesserte sich die wirtschaftliche Lage in den Industrieländern. In einigen Schwellenländern wurde die konjunkturelle Entwicklung durch Wechselkursschwankungen und Strukturdefizite gebremst.

Die wirtschaftliche Erholung Westeuropas setzte sich in den ersten sechs Monaten 2014 fort. Die nordeuropäischen Länder kehrten auf einen moderaten Wachstumspfad zurück, während sich in den meisten südeuropäischen Krisenländern ein Ende der Rezession abzeichnete.

Die deutsche Wirtschaft festigte ihren Aufwärtstrend im ersten Halbjahr 2014 und profitierte insbesondere von der weiterhin positiven Stimmung der Konsumenten und der stabilen Lage am Arbeitsmarkt.

In Zentraleuropa entwickelte sich die Konjunktur im Berichtszeitraum ebenfalls positiv. Die Stimmung in Osteuropa verschlechterte sich jedoch infolge der politischen Spannungen zwischen Russland und der Ukraine.

Die wirtschaftliche Lage Südafrikas war von Januar bis Juni 2014 weiterhin von strukturellen Defiziten und sozialen Konflikten

geprägt. Die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts ging gegenüber dem bereits niedrigen Niveau der Vorjahresperiode zurück.

Nach den witterungsbedingt schwierigen Rahmenbedingungen zu Beginn des Jahres setzte die US-Wirtschaft ihren Erholungskurs in den Folgemonaten leicht verstärkt fort. Die sinkende Arbeitslosenquote und die positive Stimmung der Konsumenten wirkten sich belebend auf die Konjunktur aus. Die mexikanische Wirtschaft entwickelte sich positiv, im Vergleich zu den Vorjahren jedoch weiterhin verhalten.

In den ersten sechs Monaten 2014 lag das Wachstum in Brasilien unter dem Vorjahresniveau. Die Lage in Argentinien wurde durch rezessive Tendenzen und die nach wie vor sehr hohe Inflation belastet.

In China setzte sich das robuste Wirtschaftswachstum im Berichtszeitraum mit einer leicht nachlassenden Dynamik fort. Die konjunkturelle Entwicklung in Indien wurde von der anhaltenden Investitionszurückhaltung aufgrund regulatorischer und finanzieller Unsicherheiten sowie einer Vielzahl weiterer Strukturdefizite gebremst. Die Wirtschaft in Japan stabilisierte sich infolge der fiskal- und geldpolitischen Maßnahmen zur Belebung der Konjunktur weiter.

DEISENKURSENTWICKLUNG VON DEZEMBER 2012 BIS JUNI 2014

Index auf Basis der Monatsendkurse, Stand 31.12.2012 = 100



ENTWICKLUNG DER PKW-MÄRKTE

Von Januar bis Juni 2014 ist die weltweite Pkw-Nachfrage bei leicht nachlassendem Tempo weiter gestiegen, die Märkte zeigten sich jedoch regional uneinheitlich. Während die Neuzulassungen in den Regionen Asien-Pazifik, Westeuropa und Nordamerika sowie in Zentraleuropa im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg verzeichneten, lag die Nachfrage auf den Gesamtmärkten vor allem in Südamerika, aber auch in Osteuropa unter dem Niveau des ersten Halbjahres 2013. Die schwachen Währungen wesentlicher Schwellenländer wirkten preistreibend und damit dämpfend auf die Nachfrage.

In Westeuropa setzten sich die Stabilisierungstendenzen der Pkw-Märkte fort. In den ersten sechs Monaten 2014 wurde ein Zuwachs der Verkäufe registriert, die Märkte bewegten sich aber insgesamt weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Während die Pkw-Neuzulassungen in Großbritannien insbesondere aufgrund des positiven wirtschaftlichen Umfelds sowie in Spanien dank der fortgeführten staatlichen Kaufanreize zweistellige Wachstumsraten verzeichneten, lag die Nachfrage in Frankreich und Italien im Berichtszeitraum nur leicht über dem schwachen Vorjahresniveau.

In Deutschland verlangsamte sich das Wachstum der Neuzulassungen im bisherigen Jahresverlauf. Gestützt wurde die Nachfrage durch gewerbliche Käufe und das stabile gesamtwirtschaftliche Umfeld.

In der Region Zentral- und Osteuropa zeigten sich die Märkte im Zeitraum Januar bis Juni 2014 uneinheitlich. Während das Neuzulassungsvolumen in Zentraleuropa insgesamt ein deutliches Plus aufwies, verzeichneten die Pkw-Verkäufe in Osteuropa einen starken Rückgang. Dabei hat sich die Absatzlage vor allem in Russland und der Ukraine aufgrund der politischen Spannungen in den letzten Monaten merklich verschlechtert.

In Südafrika hielt der bereits seit dem vierten Quartal 2013 andauernde Abwärtstrend bei den Verkaufszahlen an. Gestiegene Zinsen und Mobilitätskosten haben neben einem schwachen Konsumklima den Markt rückgang forciert.

In der Region Nordamerika legte der Automobilmarkt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weiter zu. Nach der witterungsbedingten Absatzschwäche zu Jahresbeginn wurde die Verkaufsentwicklung in den USA durch Nachholeffekte, attraktive Finanzierungskonditionen und den nach wie vor hohen Ersatzbedarf positiv beeinflusst. Gefragt waren vor allem Modelle aus dem SUV- und Pickup-Segment. Auch in Kanada nahm das Marktvolumen zu, dagegen stagnierten die Verkäufe in Mexiko auf dem hohen Vorjahresniveau.

In Südamerika fielen die Pkw-Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2014 deutlich unter den Vergleichswert des Vorjahres, wobei sich der Nachfragerückgang in den letzten Monaten noch beschleunigte. In Brasilien wurde die Marktentwicklung sowohl durch die allgemein schwächere Wirtschaftslage als auch durch höhere Fahrzeugpreise sowie ungünstigere Finanzierungsbedingungen negativ beeinflusst. Der Markteinbruch in Argentinien gegenüber dem Rekordwert des Vorjahres war insbesondere auf die zu Jahresbeginn gestiegenen Steuersätze beim Erwerb höherwertiger Pkw sowie auf die Kaufzurückhaltung der Kunden infolge sinkender Realeinkommen und starker Zinserhöhungen zurückzuführen.

Die Pkw-Nachfrage in der Region Asien-Pazifik verzeichnete von Januar bis Juni 2014 die weltweit höchste absolute Steigerung. In China, dem weltweit größten Einzelmarkt, wurde dabei mit deutlichem Abstand die stärkste Erhöhung des Marktvolumens registriert. Überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielten insbesondere Modelle aus dem SUV-Segment. Die Pkw-Verkäufe in Indien lagen im Berichtszeitraum leicht unter dem Vorjahreswert. Aufgrund der zunächst bis zum 30. Juni 2014 befristeten Reduzierung der Verbrauchssteuer, die unter anderem für Fahrzeuge galt, konnte sich der Markt im zweiten Quartal etwas erholen. In Japan lagen die Pkw-Neuzulassungen noch deutlich im Plus. Allerdings hat sich das Wachstum zum Ende des Berichtszeitraums aufgrund der Anhebung der Mehrwertsteuer zum 1. April 2014 verlangsamt.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Die weltweite Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen hat im Zeitraum Januar bis Juni 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum moderat zugenommen.

Die Verkaufszahlen für leichte Nutzfahrzeuge auf dem westeuropäischen Markt übertrafen im Berichtszeitraum infolge der wirtschaftlichen Stabilisierung Westeuropas den Vergleichswert des Vorjahres. Die Märkte in Ländern wie Italien oder Spanien, die nach wie vor von der Schuldenkrise beeinflusst sind, wiesen zum Teil beträchtliche Zuwächse auf.

In Zentral- und Osteuropa entwickelte sich die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen im ersten Halbjahr 2014 unterschiedlich. Während viele Märkte – darunter Tschechien, Kroatien und Ungarn – im Vergleich zum Vorjahr zweistellige Wachstumsraten verzeichneten, kam es in Russland und der Ukraine vor allem aufgrund der politischen Spannungen und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft zu Nachfragerückgängen.

In Nordamerika waren die Neuzulassungen leichter Nutzfahrzeuge in den ersten sechs Monaten 2014 höher als ein Jahr zuvor.

Aufgrund der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen in Südamerika gingen im Berichtszeitraum die Absatzahlen leichter Nutzfahrzeuge auf den Hauptmärkten der Region zurück. Der brasilianische Markt konnte jedoch den Vergleichswert von 2013 übertreffen, da es dort zu einer höheren Nachfrage nach neuen SUV kam, die in dieser Region als leichte Nutzfahrzeuge gezählt werden. In Argentinien konnten gestiegene SUV-Zulassungen den Nachfragerückgang bei leichten Nutzfahrzeugen, der bedingt war durch die zu Beginn des Jahres angehobene Steuer auf höherwertige Fahrzeuge, nicht kompensieren.

China ist der dominierende Markt für leichte Nutzfahrzeuge in der Region Asien-Pazifik; dort war die Nachfrage im ersten Halbjahr 2014 höher als ein Jahr zuvor. Der indische Markt wurde von der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung und der anhaltend hohen Inflation belastet, die Nachfrage ging im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich zurück. Vorzieheffekte aufgrund einer Mehrwertsteuererhöhung zum 1. April 2014 führten in Japan dazu, dass die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen im Berichtszeitraum höher war als von Januar bis Juni 2013. Im ASEAN-Raum wurden leichte Nutzfahrzeuge unterschiedlich stark nachgefragt: Das Auslaufen staatlicher Kaufanreize führte in Thailand zu einem starken Nachfragerückgang, dagegen konnten einige kleine Märkte deutlich zulegen.

In den ersten sechs Monaten 2014 erreichte die weltweite Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t nicht den Wert der Vergleichsperiode 2013.

Auf dem westeuropäischen Markt lagen die Neuzulassungen auf Vorjahresniveau. In Deutschland, dem größten Markt Westeuropas, waren die Verkäufe deutlich höher als im selben Zeitraum des Vorjahres.

Die Zulassungen in der Region Zentral- und Osteuropa gingen im Vorjahresvergleich merklich zurück. In Russland wurde der Vergleichswert aufgrund der Währungsschwäche und erschwelter Finanzierungsbedingungen, die aus der angespannten politischen Lage resultierten, erheblich verfehlt.

In Nordamerika übertraf die Nachfrage im Zeitraum Januar bis Juni 2014 den Vorjahreswert merklich. Aufgrund verstärkter Bauaktivitäten und eines hohen Ersatzbeschaffungsbedarfs im schweren Lkw-Segment befand sich der Lkw-Markt auf Wachstumskurs.

Im ersten Halbjahr 2014 lag die Zahl der Neuzulassungen in Südamerika signifikant unter dem Vergleichswert 2013. Auf dem brasilianischen Lkw-Markt blieben die Fahrzeugverkäufe aufgrund eines schlechteren makroökonomischen Umfelds und restriktiver Finanzierungsbedingungen deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Region Asien-Pazifik wies im Berichtszeitraum – ohne Berücksichtigung des chinesischen Marktes – einen Absatzrückgang auf. Eine schwache Wirtschaftsentwicklung und hohe Zinsen führten dazu, dass der indische Markt erheblich zurückging. Die Nachfrage auf dem weltgrößten Lkw-Markt China lag in den ersten sechs Monaten 2014 dagegen leicht über dem Vorjahreswert. Die verzögerte Umsetzung der jüngsten Emissionsvorschriften begünstigte diese Entwicklung.

Im ersten Halbjahr 2014 waren die weltweiten Neuzulassungen von Bussen niedriger als ein Jahr zuvor.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR POWER ENGINEERING

Die Märkte für Power Engineering unterliegen unterschiedlichen regionalen und konjunkturellen Einflüssen, weshalb die jeweiligen Geschäftsverläufe meist unabhängig voneinander sind.

Bei großen Handelsschiffen, wie etwa bei Container- und Frachtschiffen, blieb die Marktlage wegen Überkapazitäten nach wie vor angespannt. Die Nachfrage nach Viertaktmotoren für Handels- und Spezialschiffe blieb im ersten Halbjahr 2014 weiterhin stabil. Insgesamt zeigte der Markt für Marinemotoren gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres marginal positive Tendenzen.

Vor allem in Entwicklungs- und Schwellenländern bestand bei Anlagen für Energieerzeugung ein unverändert hoher Bedarf mit starker Tendenz hin zu höherer Flexibilität und dezentraler Verfügbarkeit. Der weltweite Trend zur Verwendung von Gas als Kraftstoff war weiterhin zu erkennen. Insbesondere bei größeren Projekten verzögerte sich die Auftragsvergabe aufgrund von Währungsschwankungen und erschwerten Finanzierungsbedingungen auf der Kundenseite. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 zeigte sich der Markt für Energieerzeugung insgesamt stabil.

Der Markt für Turbomaschinen ist wesentlich geprägt durch die Vergabe von Aufträgen im Zusammenhang mit weltweiten Investitionsprojekten in Öl- oder Chemieanlagen. Die Projektvolumina in der Öl- und Gasindustrie waren nach wie vor hoch, jedoch erhöhte sich der Wettbewerbsdruck durch die ungünstige Entwicklung insbesondere des US-Dollars und des Yen. Im Zeitraum Januar bis Juni 2014 blieb die Nachfrage nach Turbomaschinen in der Prozessindustrie auf niedrigem Niveau, wodurch der ohnehin starke Wettbewerbsdruck währungsbedingt noch weiter verschärft wurde. Insgesamt war der Markt für Turbomaschinen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres leicht rückläufig.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Finanzdienstleistungen rund um das Automobil wurden im ersten Halbjahr 2014 weltweit stark nachgefragt. Die positive Gesamtmarktentwicklung in Deutschland und die Erholungstendenzen in West- und Zentraleuropa begünstigten das Geschäft mit Finanzdienstleistungsprodukten.

In Nordamerika lag die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen leicht unter Vorjahr.

Bei einer rückläufigen Nachfragesituation auf den südamerikanischen Automobilmärkten unterschritt der Absatz von Finanzdienstleistungen geringfügig das Vorjahresniveau.

Der Bedarf an Finanzdienstleistungen in der Region Asien-Pazifik und insbesondere in China überstieg das Volumen des Vorjahres teilweise deutlich.

Im Lkw- und Bus-Geschäft blieb die Nachfrage nach Finanzdienstleistungsprodukten in den Regionen Südamerika und Asien-Pazifik ohne China angespannt. Dagegen verzeichneten Nordamerika und China ein Volumen über Vorjahr.

AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS

Der Volkswagen Konzern lieferte im ersten Halbjahr dieses Jahres 5.065.658 Fahrzeuge an Kunden aus; das waren 268.311 Fahrzeuge beziehungsweise 5,6% mehr als im gleichen Zeitraum 2013. In allen sechs Monaten des Jahres 2014 übertrafen die Auslieferungszahlen die entsprechenden Vorjahreswerte. Im Folgenden gehen wir auf die Auslieferungen von Pkw sowie auf die Auslieferungen von Nutzfahrzeugen getrennt ein.

AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI*

	2014	2013	%
Pkw	4.751.867	4.467.882	+6,4
Nutzfahrzeuge	313.791	329.465	-4,8
Gesamt	5.065.658	4.797.347	+5,6

* Die Auslieferungen von 2013 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert. Inklusive der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen. Das Modell Saverio wird rückwirkend zum 1. Januar 2013 als Pkw ausgewiesen.

AUSLIEFERUNGEN VON PKW WELTWEIT

Weltweit verkauften wir im Berichtszeitraum 4.751.867 Pkw; das bedeutet einen Anstieg um 6,4% gegenüber dem Rekordwert aus dem ersten Halbjahr 2013. Neue Bestmarken verzeichneten die Marken Volkswagen Pkw (+3,8%), Audi (+11,4%), ŠKODA (+12,5%) und Porsche (+7,6%). Der Gesamtmarkt wuchs in den ersten sechs Monaten lediglich um 4,7%, daher konnten wir unsere Marktposition ausbauen und weitere Marktanteile hinzugewinnen. In der Region Asien-Pazifik und in Europa stieg die Nachfrage nach unseren Fahrzeugen.

Die Tabelle auf der nächsten Seite zeigt einen Überblick über die Auslieferungen von Pkw an Kunden nach Märkten im Berichtszeitraum.

Nachfolgend erläutern wir die Entwicklung der Verkaufszahlen in den einzelnen Märkten.

Auslieferungen in Europa/Übrige Märkte

Auf dem wachsenden Pkw-Markt in Westeuropa nahmen unsere Auslieferungen an Kunden im Zeitraum Januar bis Juni 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 7,1% auf 1.519.724 Einheiten zu. Alle wesentlichen Märkte dieser Region wiesen im Vorjahresvergleich höhere Auslieferungszahlen für Konzernfahrzeuge auf; die Modelle Polo, Golf, Tiguan, Audi A3, ŠKODA Octavia, SEAT Ibiza und SEAT Leon wurden besonders stark nachgefragt. Der Porsche Macan wurde erfolgreich im Markt eingeführt. Unser Pkw-Marktanteil in Westeuropa belief sich auf 24,7 (24,7)%.

In Deutschland verkaufte der Volkswagen Konzern im Berichtszeitraum 5,2% mehr Fahrzeuge als ein Jahr zuvor; der Gesamtmarkt stieg in den ersten sechs Monaten um 2,4%. Die Modelle Golf, Touran, Tiguan, Audi A3, ŠKODA Rapid, ŠKODA Octavia und Porsche 911 Coupé wiesen hohe Zuwachsraten auf. Insgesamt sechs Konzernfahrzeuge belegten in der Zulassungsstatistik des Kraftfahrt-Bundesamtes die Spitze ihres jeweiligen

Segments: up!, Polo, Golf, Passat, Touran und Tiguan. Der Golf war auch im ersten Halbjahr 2014 der in Deutschland am häufigsten zugelassene Pkw.

Der Volkswagen Konzern lieferte in den ersten sechs Monaten 2014 auf den Märkten der Region Zentral- und Osteuropa insgesamt 6,3% mehr Fahrzeuge aus als ein Jahr zuvor. Während wir in Polen und Tschechien deutliche Zuwächse verzeichneten, gingen die Verkäufe in Russland und der Ukraine vor allem infolge der politischen Spannungen zurück. Stark nachgefragt wurden die Modelle Polo, Golf, Audi A3, Audi Q3 sowie die ŠKODA Modelle Rapid, Yeti und Octavia. Mit 17,4 (15,9)% war der Marktanteil des Konzerns höher als im Vorjahr.

Auf dem rückläufigen südafrikanischen Markt gingen die Auslieferungen an Kunden des Konzerns im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 8,8% zurück. Einen Anstieg der Nachfrage verzeichneten wir bei den Modellen Golf und Audi A3.

Auslieferungen in Nordamerika

Im Berichtszeitraum verkaufte der Volkswagen Konzern in Nordamerika 3,2% weniger Fahrzeuge als ein Jahr zuvor; der Marktanteil betrug 4,4 (4,8)%. Der Jetta bleibt das am meisten verkaufte Modell des Konzerns in Nordamerika.

In den USA wuchs der Gesamtmarkt im ersten Halbjahr 2014 um 4,4%, wobei hauptsächlich das Pickup- und das SUV-Segment zulegen, während die meisten anderen Segmente stagnierten. Der Volkswagen Konzern lieferte 5,3% weniger Fahrzeuge aus als im Vorjahr. Die Modelle Audi A3, Audi A6, Audi Q5, Audi Q7 sowie die Porsche Modelle 911 Coupé und Panamera wurden stärker nachgefragt als 2013.

Nachdem unsere Auslieferungen an Kunden auf dem kanadischen Markt im ersten Quartal 2014 rückläufig waren, zogen sie im zweiten Quartal deutlich an und lagen im Berichtszeitraum insgesamt um 1,6% über dem Vergleichswert des Vorjahres. Besonders stark nachgefragt wurden die Modelle Jetta, Tiguan, Passat, Audi A4 und Audi Q5.

Die Verkäufe des Konzerns in Mexiko übertrafen in den ersten sechs Monaten dieses Jahres den Vergleichswert 2013 um 1,6%. Die Modelle Polo, Audi A3, SEAT Toledo und SEAT Leon wiesen hohe Zuwachsraten auf.

Auslieferungen in Südamerika

Die wettbewerbsintensiven Märkte Südamerikas waren im ersten Halbjahr 2014 von zunehmend schwierigeren Rahmenbedingungen geprägt. Der Volkswagen Konzern lieferte in diesem Zeitraum 20,2% weniger Fahrzeuge an Kunden aus als ein Jahr zuvor. Der Pkw-Marktanteil des Volkswagen Konzerns sank insgesamt auf 17,4 (19,3)%.

In Brasilien übergaben wir 15,4% weniger Fahrzeuge an Kunden als im Vorjahr. Die Modelle Golf, Audi A3 und Audi Q3 erfreuten sich einer höheren Nachfrage. Der up! wurde erfolgreich im Markt eingeführt. Der Gol bleibt das meistverkaufte Modell in Brasilien.

Auf dem argentinischen Pkw-Markt lieferte der Konzern im Berichtszeitraum 40,8% weniger Fahrzeuge aus als im Vorjahr. Am stärksten nachgefragt wurde der Gol.

Auslieferungen in Asien-Pazifik

Im Zeitraum Januar bis Juni 2014 verkauften wir in der Region Asien-Pazifik 15,9% mehr Pkw als ein Jahr zuvor. Der Gesamtmarkt wuchs im gleichen Zeitraum nur um 9,2%, sodass sich der Marktanteil des Konzerns in dieser Region auf 13,3 (12,6)% erhöhte.

Das Wachstum der Region Asien-Pazifik wurde erneut vom Pkw-Markt in China getragen. Dort lieferte der Volkswagen Konzern im Berichtszeitraum 17,5% mehr Fahrzeuge an Kunden aus als im Vorjahr. Hohe Zuwachsraten verzeichneten die Modelle

Jetta, Laida, Magotan, Santana, Tiguan, Audi Q3, ŠKODA Rapid und Porsche Panamera.

Auf dem japanischen Pkw-Markt lieferten wir in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 9,6% mehr Fahrzeuge aus als 2013; der Gesamtmarkt stieg um 11,0%. Vor allem die Modelle Polo, Golf und Audi A3 waren bei den japanischen Kunden beliebt.

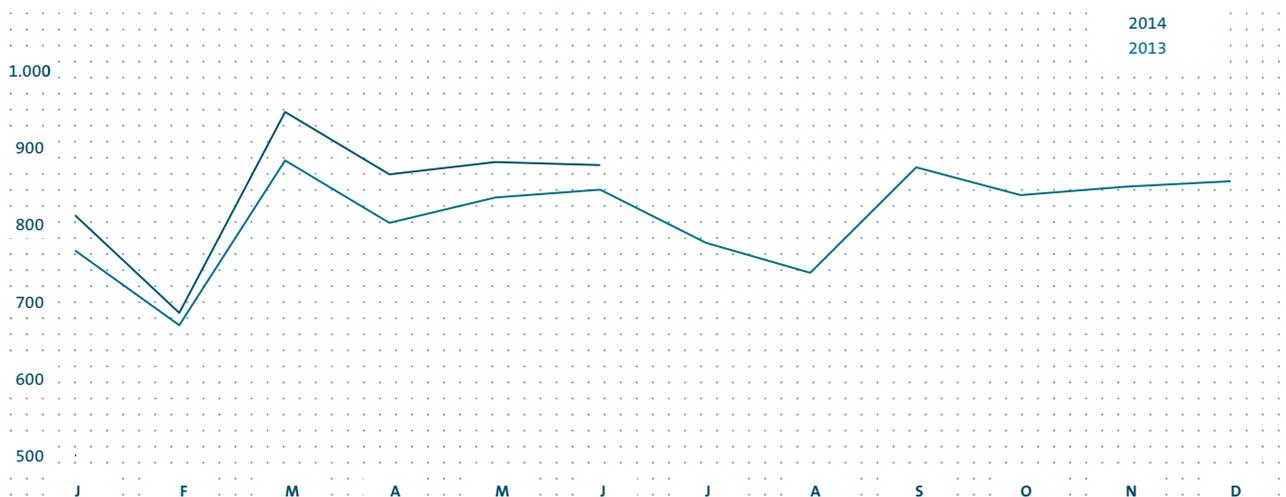
Unsere Verkäufe auf dem rückläufigen indischen Pkw-Markt waren um 33,6% niedriger als im Vorjahr. Der Polo war das am stärksten nachgefragte Konzernmodell. Der Audi Q3 und der ŠKODA Octavia wiesen erfreuliche Zuwächse auf.

AUSLIEFERUNGEN VON PKW AN KUNDEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI*

	AUSLIEFERUNGEN (FAHRZEUGE)		VERÄNDERUNG
	2014	2013	(%)
Europa/Übrige Märkte	2.011.940	1.902.794	+5,7
Westeuropa	1.519.724	1.418.546	+7,1
davon: Deutschland	557.218	529.891	+5,2
Großbritannien	265.998	233.993	+13,7
Frankreich	132.292	129.583	+2,1
Spanien	115.427	97.381	+18,5
Italien	104.002	96.744	+7,5
Zentral- und Osteuropa	312.504	294.036	+6,3
davon: Russland	130.633	142.213	-8,1
Polen	52.853	38.053	+38,9
Tschechische Republik	50.253	39.763	+26,4
Übrige Märkte	179.712	190.212	-5,5
davon: Türkei	52.757	55.528	-5,0
Südafrika	49.603	54.418	-8,8
Nordamerika	421.981	435.882	-3,2
davon: USA	287.952	303.925	-5,3
Mexiko	89.726	88.344	+1,6
Kanada	44.303	43.613	+1,6
Südamerika	330.701	414.530	-20,2
davon: Brasilien	262.286	310.156	-15,4
Argentinien	49.451	83.560	-40,8
Asien-Pazifik	1.987.245	1.714.676	+15,9
davon: China	1.811.195	1.541.778	+17,5
Japan	53.981	49.254	+9,6
Indien	32.651	49.175	-33,6
Weltweit	4.751.867	4.467.882	+6,4
Volkswagen Pkw	3.065.828	2.953.613	+3,8
Audi	869.355	780.467	+11,4
ŠKODA	522.499	464.595	+12,5
SEAT	200.153	182.181	+9,9
Bentley	5.254	4.279	+22,8
Lamborghini	956	1.166	-18,0
Porsche	87.803	81.565	+7,6
Bugatti	19	16	+18,8

* Die Auslieferungen von 2013 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert. Inklusive der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen. Das im Wesentlichen in Südamerika verkaufte Modell Saveiro wird rückwirkend zum 1. Januar 2013 bei der Marke Volkswagen Pkw ausgewiesen.

AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS NACH MONATEN
in Tsd. Fahrzeuge



AUSLIEFERUNGEN VON NUTZFAHRZEUGEN

Der Volkswagen Konzern lieferte im ersten Halbjahr 2014 weltweit insgesamt 313.791 Nutzfahrzeuge an Kunden aus, das sind 4,8% weniger als im Vorjahreszeitraum; auf Lkw entfielen 86.066 (-5,5%) und auf Busse 9.960 (-15,1%) Einheiten. Volkswagen Nutzfahrzeuge verfehlte mit 217.765 ausgelieferten leichten Nutzfahrzeugen den Vorjahreswert um 3,9%. Scania steigerte die Auslieferungen um 1,1% auf 38.391 Einheiten. In den ersten sechs Monaten 2014 lieferte MAN 57.635 Fahrzeuge an Kunden aus; das waren 11,1% weniger als im Vergleichszeitraum 2013.

In Westeuropa profitierte der Volkswagen Konzern im Berichtszeitraum von dem verbesserten ökonomischen Umfeld sowie von weiteren Neuzulassungen von Euro-5-Fahrzeugen. Insgesamt lieferten wir 175.201 Nutzfahrzeuge aus (+4,8%); dabei entfielen 143.843 Einheiten auf leichte Nutzfahrzeuge und 29.657 Einheiten auf Lkw. Der Caddy und der Transporter waren die Konzernmodelle mit der größten Nachfrage.

In Zentral- und Osteuropa lagen die Auslieferungen an Nutzfahrzeugkunden des Konzerns mit 31.389 Einheiten auf Vorjahresniveau (-0,4%). Auf leichte Nutzfahrzeuge entfielen 18.818 Einheiten und auf Lkw 12.247 Einheiten. Der Transporter wurde besonders stark nachgefragt. Aufgrund der Währungsschwäche und erschwerten Finanzierungsbedingungen, die aus der ange-

spannten politischen Lage resultierten, sanken die Verkäufe in Russland insgesamt um 11,5% auf 11.917 Einheiten.

Auf den übrigen Märkten beliefen sich die Verkäufe des Konzerns auf 33.320 (-0,4%) Einheiten: 20.891 leichte Nutzfahrzeuge, 11.240 Lkw und 1.189 Busse.

In Nordamerika stieg die Nachfrage nach Nutzfahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern um 962 auf 3.881 Einheiten, davon entfielen 2.907 auf leichte Nutzfahrzeuge, 196 auf Lkw und 778 Einheiten auf Busse.

Im ersten Halbjahr 2014 übergaben wir auf den südamerikanischen Märkten insgesamt 52.988 Nutzfahrzeuge (-32,6%) an Kunden; darunter waren 20.064 leichte Nutzfahrzeuge, 27.938 Lkw und 4.986 Busse. Bei den leichten Nutzfahrzeugen wurde der Caddy am stärksten nachgefragt. In Brasilien wirkten sich das schlechtere makroökonomische Umfeld und die erschwerten Finanzierungsbedingungen negativ auf die Verkäufe aus. Insgesamt beliefen sich die Nutzfahrzeug-Auslieferungen in Brasilien auf 38.761 Einheiten (-35,4%); davon entfielen 9.444 auf leichte Nutzfahrzeuge, 25.198 auf Lkw und 4.119 auf Busse.

In der Region Asien-Pazifik verkaufte der Konzern 17.012 Nutzfahrzeuge (+7,8%), davon 11.242 leichte Nutzfahrzeuge und 4.788 Lkw. Der Amarok und der Transporter wiesen die deutlichsten Nachfragezuwächse auf.

AUSLIEFERUNGEN VON NUTZFAHRZEUGEN AN KUNDEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI*

	AUSLIEFERUNGEN (FAHRZEUGE)		VERÄNDERUNG
	2014	2013	(%)
Europa/Übrige Märkte	239.910	232.170	+ 3,3
Westeuropa	175.201	167.191	+ 4,8
Zentral- und Osteuropa	31.389	31.512	- 0,4
Übrige Märkte	33.320	33.467	- 0,4
Nordamerika	3.881	2.919	+ 33,0
Südamerika	52.988	78.597	- 32,6
davon: Brasilien	38.761	59.972	- 35,4
Asien-Pazifik	17.012	15.779	+ 7,8
davon: China	2.871	2.585	+ 11,1
Weltweit	313.791	329.465	- 4,8
Volkswagen Nutzfahrzeuge	217.765	226.632	- 3,9
Scania	38.391	37.980	+ 1,1
MAN	57.635	64.853	- 11,1

* Die Auslieferungen von 2013 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert. Das im Wesentlichen in Südamerika verkaufte Modell Saveiro wird rückwirkend zum 1. Januar 2013 bei der Marke Volkswagen Pkw ausgewiesen.

AUSLIEFERUNGEN IM SEGMENT POWER ENGINEERING

Aufträge im Segment Power Engineering sind im Regelfall Teil größerer Investitionsprojekte, für die Lieferzeiten von knapp einem Jahr bis hin zu mehreren Jahren und Teillieferungen nach Baufortschritt typisch sind. Die Umsatzerlöse aus dem Neubaugeschäft folgen daher der Entwicklung der Auftragseingänge mit entsprechendem zeitlichen Versatz.

Hauptumsatzträger des Segments Power Engineering waren in den ersten sechs Monaten des Jahres 2014 Engines & Marine Systems und Turbomachinery, die zusammen knapp drei Viertel des gesamten Umsatzvolumens erzielten.

FINANZDIENSTLEISTUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS

Die Produkte und Services der Volkswagen Finanzdienstleistungen erfreuten sich im ersten Halbjahr einer großen Nachfrage. Seit dem 1. Januar 2014 ist das Finanzdienstleistungsgeschäft der MAN Finance International GmbH darin integriert; die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Im Finanzierungs-, Leasing-, Service- und Versicherungsgeschäft wurden weltweit 2,3 Mio. neue Verträge abgeschlossen, dies entsprach einer Zunahme von 16,1% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Zum 30. Juni 2014 ist der Gesamtvertragsbestand auf 11,5 Mio. Verträge gewachsen; das waren 13,0% mehr als am Vorjahresstichtag.

Von Januar bis Juni 2014 stieg die Zahl der Neuverträge in Europa im Vergleich zur Vorjahresperiode um 19,1% auf 1,6 Mio. Kontrakte. Mit 8,0 Mio. Kontrakten lag der Gesamtvertragsbestand

um 10,5% über Vorjahr. Auf den Bereich Kundenfinanzierung und Leasing entfielen 4,5 Mio. Verträge, dies entsprach einem Anstieg von 6,5%.

In Nordamerika übertraf der Vertragsbestand mit 1,9 Mio. Kontrakten am Ende des ersten Halbjahres 2014 den Wert des Vorjahresstichtags um 14,2%. Dem Bereich Kundenfinanzierung und Leasing waren 1,5 Mio. Verträge (+10,3%) zuzurechnen. Im Berichtszeitraum wurden 375 Tsd. neue Verträge abgeschlossen und der Wert des Vorjahres damit um 4,4% übertroffen.

Im ersten Halbjahr dieses Jahres wurden in Südamerika 75 Tsd. neue Kontrakte (-52,5%) unterzeichnet. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultiert aus den geringeren Verkaufszahlen sowie den gestiegenen Zinsen in Brasilien, die einen negativen Einfluss auf die Kundenfinanzierungen hatten. Der Gesamtvertragsbestand zum 30. Juni 2014 belief sich auf 0,8 Mio. Kontrakte und lag damit um 11,1% über dem Vorjahresstichtag. Die Verträge entfielen fast ausschließlich auf den Bereich Kundenfinanzierung und Leasing.

In Asien-Pazifik überstieg im Berichtszeitraum die Zahl der Neuverträge mit 235 (107) Tsd. Kontrakten den Wert der Vergleichsperiode um mehr als das Doppelte. Der Gesamtvertragsbestand zum Ende des ersten Halbjahres 2014 lag bei 765 Tsd. Kontrakten (+48,2%). Darunter befanden sich 647 Tsd. Verträge (+56,4%), die den Bereich Kundenfinanzierung und Leasing betrafen.

ABSATZ AN DIE HANDELSORGANISATION

Von Januar bis Juni 2014 setzte der Volkswagen Konzern einschließlich der chinesischen Joint Ventures mit 5.206.840 Fahrzeugen 6,8% mehr an die Handelsorganisation ab als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Anstieg des Auslandsabsatzes um 7,2% ist durch die gute Nachfrageentwicklung nach Konzernmodellen auf dem chinesischen Pkw-Markt und im europäischen Ausland begründet. Im Inland profitierten wir von der anhaltenden Markterholung und setzten 4,3% mehr ab. Die Inlandsquote als Anteil am Gesamtabsatz belief sich auf 12,4 (12,7)%.

PRODUKTION

Die weltweite Fertigung des Volkswagen Konzerns lag im ersten Halbjahr 2014 bei 5.234.123 Fahrzeugen; dies waren 7,1% mehr als in der Vorjahresperiode. Davon wurden 1.313.629 Fahrzeuge im Inland produziert und damit der Wert des Vorjahres um 4,8% überschritten. Die Inlandsquote sank von 25,6% auf 25,1%.

LAGERBESTÄNDE

Die Konzerngesellschaften und die Handelsorganisation verzeichneten am 30. Juni 2014 weltweite Lagerbestände, die den jeweiligen Stand zum Jahresende 2013 und zum 30. Juni 2013 übertrafen.

MITARBEITERZAHL

Im Volkswagen Konzern waren am 30. Juni dieses Jahres 552.077 aktive Mitarbeiter beschäftigt. In der passiven Phase der Altersteilzeit befanden sich weitere 8.276 Mitarbeiter und zusätzlich standen 15.451 junge Menschen in einem Ausbildungsverhältnis. Die weltweite Gesamtbelegschaft des Volkswagen Konzerns überstieg mit 575.804 Mitarbeitern am Ende des Berichtszeitraums den Stand vom 31. Dezember 2013 um 0,5%. Der Personalaufbau ist auf das höhere Fertigungsvolumen sowie die Einstellung von Fachkräften und Experten zurückzuführen. Die inländische Belegschaft überschritt mit 262.187 Arbeitnehmern den Jahresendstand 2013 um 0,7%, die Inlandsquote blieb mit 45,5% auf Vorjahresniveau.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Volkswagen AG hat den Aktionären von Scania am 14. März 2014 ein freiwilliges öffentliches Angebot zum Kauf aller bisher weder unmittelbar noch mittelbar gehaltenen Scania Aktien unterbreitet. Mit dem erfolgreichen Vollzug des Angebots konnten bis Ende Juni dieses Jahres 36,93% aller Scania Aktien erworben werden. Volkswagen hält zum Ende des Berichtszeitraums 99,57% am Grundkapital von Scania, dies entspricht einem Stimmrechtsanteil von 99,66%. In Bezug auf die restlichen Scania Aktien hat Volkswagen ein Squeeze-out-Verfahren initiiert. Das Eigenkapital war infolge der Transaktion um 6,7 Mrd.€ zu kürzen. Für die im Jahr 2014 erworbenen Anteile wurden 6,5 Mrd.€ gezahlt; für die im Zuge des Squeeze-out-Verfahrens zu erwerbenden Anteile wurde erfolgsneutral eine Verbindlichkeit in der Bilanz ausgewiesen.

Zur teilweisen Refinanzierung dieser Transaktion wurde im Juni 2014 eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien aus Genehmigtem Kapital gegen Bareinlage und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beschlossen und durchgeführt. Das Grundkapital wurde damit nominal um 26,8 Mio.€ erhöht, der Bruttoemissionserlös lag insgesamt bei 2,0 Mrd.€.

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

Die Umsatzerlöse des Volkswagen Konzerns lagen im ersten Halbjahr 2014 mit 98,8 (98,7) Mrd.€ leicht über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Deutlich negative Wechselkurseffekte konnten durch Volumen- und Mixverbesserungen ausgeglichen werden. Der Volkswagen Konzern erwirtschaftete 79,6 (80,3)% seiner Umsatzerlöse im Ausland.

Das Bruttoergebnis belief sich von Januar bis Juni 2014 auf 18,7 Mrd.€ und lag damit um 0,3 Mrd.€ über Vorjahr. Die Bruttomarge erhöhte sich auf 19,0 (18,6)%. Produktkostenoptimierungen standen Belastungen aus Wechselkursen, gestiegenen Abschreibungen infolge des großen Investitionsvolumens sowie höhere Vorleistungen für neue Produkte entgegen. Das Vorjahresergebnis war durch Vorsorgen belastet.

Im ersten Halbjahr 2014 erzielte der Volkswagen Konzern ein Operatives Ergebnis von 6,2 (5,8) Mrd.€. Die operative Rendite belief sich auf 6,3 (5,9)%.

Mit 7,8 Mrd.€ war das Ergebnis vor Steuern um 17,5% höher als im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich um 0,9 Mrd.€ auf 5,7 Mrd.€.

ERTRAGSLAGE IM KONZERNBEREICH AUTOMOBILE

Der Konzernbereich Automobile erwirtschaftete in den ersten sechs Monaten Umsatzerlöse in Höhe von 87,0 (87,5) Mrd.€. Deutlich negative Wechselkurseffekte konnten durch positive Volumen- und Mixeffekte nicht ausgeglichen werden. Während die Umsatzerlöse im Bereich Pkw über Vorjahr lagen, gingen sie im Bereich Nutzfahrzeuge/Power Engineering im Wesentlichen aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen in Südamerika zurück. Die gute Geschäftsentwicklung des Konzerns auf dem chinesischen Pkw-Markt schlägt sich im Wesentlichen nur in Form von Lieferungen von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen in den Umsatzerlösen des Konzerns nieder, da unsere chinesischen Gemeinschaftsunternehmen At Equity bilanziert werden.

Das Bruttoergebnis des Konzernbereichs Automobile nahm um 0,1 Mrd.€ auf 16,0 Mrd.€ zu. Eine ungünstige Entwicklung der Wechselkurse, gestiegene Abschreibungen infolge des hohen Investitionsvolumens, wachstumsbedingte Fixkostensteigerungen und höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, insbesondere für neue Antriebskonzepte, wirkten sich negativ aus, während verbesserte Produktkosten positiven Einfluss hatten. Das Vorjahr war durch Vorsorgen in den Bereichen Pkw und Power Engineering belastet.

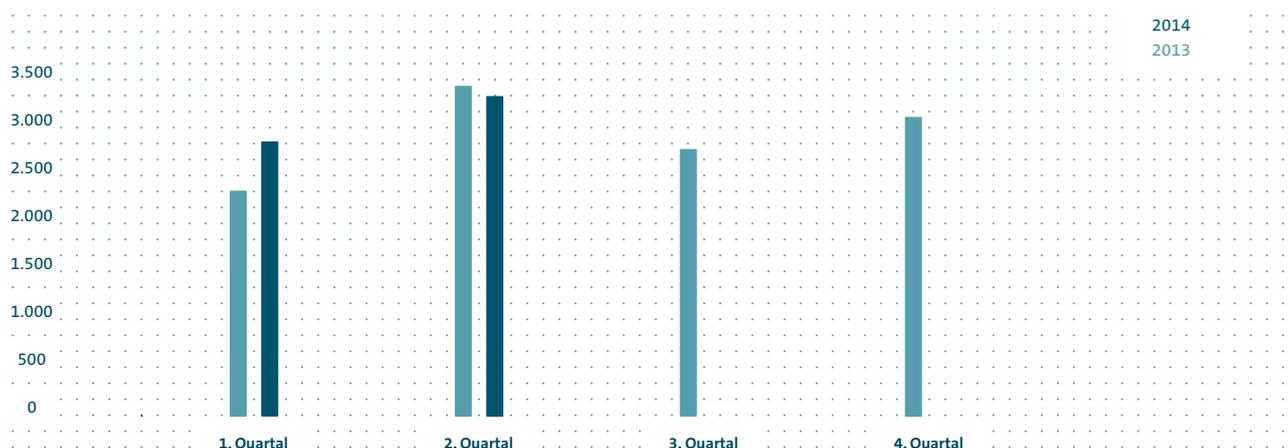
Die Vertriebskosten nahmen im Berichtszeitraum um 4,8% zu, ihr Anteil am Umsatz stieg dabei an. Die Verwaltungskosten und auch ihr Anteil am Umsatz lagen leicht über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Das Sonstige betriebliche Ergebnis verbesserte sich im Wesentlichen währungsbedingt auf 1,5 (0,8) Mrd.€.

Mit 5,3 Mrd.€ übertraf das Operative Ergebnis des Konzernbereichs Automobile im ersten Halbjahr 2014 den Vorjahreswert um 0,3 Mrd.€. Die operative Rendite belief sich auf 6,0 (5,7)%. Da die Ergebnisse der Joint-Venture-Gesellschaften im Finanzergebnis At Equity bilanziert werden, profitieren wir von der positiven Geschäftsentwicklung unserer chinesischen Gemeinschaftsunternehmen im Operativen Ergebnis im Wesentlichen nur in Form von Lieferungen von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen.

Das Finanzergebnis war mit 1,5 Mrd.€ um 0,7 Mrd.€ höher als im Vorjahr. Positiv wirkten neben Erträgen aus der stichtagsbezogenen Bewertung derivativer Finanzinstrumente die Beteiligungserträge der At Equity konsolidierten chinesischen Joint-Venture-Gesellschaften, die über den hohen Vorjahreswerten lagen.

OPERATIVES ERGEBNIS NACH QUARTALEN

Volkswagen Konzern in Mio. €



**ERTRAGSLAGE IN DEN BEREICHEN PKW UND NUTZFAHRZEUGE/
POWER ENGINEERING VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI**

Mio. €	2014	2013
Pkw		
Umsatzerlöse	70.711	70.345
Bruttoergebnis	13.466	13.829
Operatives Ergebnis	4.748	4.877
Operative Rendite (in %)	6,7	6,9
Nutzfahrzeuge/Power Engineering		
Umsatzerlöse	16.333	17.170
Bruttoergebnis	2.561	2.052
Operatives Ergebnis	514	78
Operative Rendite (in %)	3,1	0,5

ERTRAGSLAGE IM KONZERNBEREICH FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Im Zeitraum Januar bis Juni 2014 erzielte der Konzernbereich Finanzdienstleistungen Umsatzerlöse in Höhe von 11,8 Mrd. € und übertraf damit im Wesentlichen aufgrund eines höheren Geschäftsvolumens das erste Halbjahr 2013 um 5,3%.

Mit 2,7 Mrd. € lag das Bruttoergebnis um 0,2 Mrd. € über dem Wert des Vorjahres.

Die Vertriebs- und die Verwaltungskosten nahmen im Berichtszeitraum volumenbedingt und aufgrund der Erfüllung regulatorischer Anforderungen zu; auch ihr Anteil am Umsatz stieg.

Das Operative Ergebnis verbesserte sich um 11,9% auf 0,9 Mrd. € und die operative Rendite erhöhte sich auf 7,9 (7,4)%.

FINANZIELLE SITUATION DES KONZERNS

Der Brutto-Cash-flow des Volkswagen Konzerns verbesserte sich in den ersten sechs Monaten 2014 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 0,3 Mrd. € auf 13,5 Mrd. €. Mit 10,1 Mrd. € fiel die Mittelbindung im Working Capital volumenbedingt und durch ein stärkeres Finanzdienstleistungsgeschäft um 23,2% höher aus als ein Jahr zuvor. In der Folge ging der Cash-flow aus dem laufenden Geschäft auf 3,3 (5,0) Mrd. € zurück.

Im Berichtszeitraum stieg die Investitionstätigkeit aus dem laufenden Geschäft des Volkswagen Konzerns im Vorjahresvergleich um 0,5 Mrd. € auf 6,2 Mrd. €. Die Sachinvestitionen gingen zurück, während die aktivierten Entwicklungskosten zunahmen.

Der Mittelzufluss in der Finanzierungstätigkeit betrug 0,3 (4,1) Mrd. €. Die im März 2014 erfolgreich platzierte Hybridanleihe (3,0 Mrd. €) und die im Juni 2014 durchgeführte Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien in Höhe von 2,0 Mrd. € wirkten sich erhöhend auf die Netto-Liquidität aus, dem standen der Mittelabfluss aus der Dividendenzahlung und der Anteilserhöhung an Scania entgegen.

Am 30. Juni 2014 lag der Zahlungsmittelbestand des Volkswagen Konzerns laut Kapitalflussrechnung bei 18,2 Mrd. € und war um 13,0% niedriger als zum Vorjahresstichtag.

Die Netto-Liquidität des Konzerns belief sich am 30. Juni 2014 auf -90,0 Mrd. €, am Jahresende 2013 lag sie bei -82,3 Mrd. €.

FINANZIELLE SITUATION IM KONZERNBEREICH AUTOMOBILE

Im ersten Halbjahr war der Brutto-Cash-flow des Konzernbereichs Automobile mit 10,7 Mrd. € um 0,1 Mrd. € höher als im Vorjahr. Im Working Capital stieg die Mittelbindung auf 2,3 (2,1) Mrd. €. Der Cash-flow aus dem laufenden Geschäft lag mit 8,4 (8,4) Mrd. € auf Vorjahresniveau.

**FINANZIELLE SITUATION IN DEN BEREICHEN PKW UND
NUTZFAHRZEUGE/POWER ENGINEERING VOM
1. JANUAR BIS 30. JUNI**

Mio. €	2014	2013
Pkw		
Brutto-Cash-flow	9.507	9.590
Veränderung Working Capital	-807	-1.721
Cash-flow laufendes Geschäft	8.699	7.869
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	-5.326	-6.651
Netto-Cash-flow	3.374	1.218
Nutzfahrzeuge/Power Engineering		
Brutto-Cash-flow	1.150	945
Veränderung Working Capital	-1.462	-382
Cash-flow laufendes Geschäft	-312	562
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	-143	-549
Netto-Cash-flow	-455	13

In den ersten sechs Monaten 2014 war die Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts mit 5,5 (7,2) Mrd. € niedriger als ein Jahr zuvor. Die Sachinvestitionen beliefen sich auf 3,6 (3,9) Mrd. €; die Sachinvestitionsquote sank auf 4,1 (4,5)%. Wir investierten vornehmlich in unsere Fertigungsstandorte und in Modelle, die wir in diesem und im kommenden Jahr in den Markt einführen sowie in die ökologische Ausrichtung unserer Modellpalette. Die aktivierten Entwicklungskosten erhöhten sich auf 2,4 (1,6) Mrd. €. In der Investitionstätigkeit war im ersten Halbjahr 2014 die Veräußerung der MAN Finance International GmbH von der MAN SE an die Volkswagen Financial Services AG enthalten, während das Vorjahr durch den konzerninternen Erwerb der Anteile an der LeasePlan Corporation N.V. beeinflusst war.

Der Netto-Cash-flow des Konzernbereichs Automobile stieg im Berichtszeitraum um 1,7 Mrd. € auf 2,9 Mrd. €.

In der Finanzierungstätigkeit flossen in den ersten sechs Monaten 2014 Mittel in Höhe von 5,6 Mrd. € ab. Hierin enthalten waren die Ausschüttungssumme für die Zahlung der Dividende an die Aktionäre der Volkswagen AG, die sich um 0,2 Mrd. € auf 1,9 Mrd. € erhöhte, eine zu Jahresbeginn von der Volkswagen AG durchgeführte Eigenkapitalerhöhung bei der Volkswagen Financial Services AG in Höhe von 2,3 Mrd. € zur Finanzierung des gestiegenen Geschäftsvolumens und zur Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenkapitalanforderungen sowie der Kaufpreis für die erworbenen Anteile an Scania in Höhe 6,5 Mrd. €, welcher als Kapitaltransaktionen mit Minderheiten ausgewiesen wird. Ein Mittelzufluss ergab sich aus der im März über die Volkswagen International Finance N.V. erfolgreich platzierten Dual-Tranche-Hybridanleihe im Gesamtnennbetrag von 3,0 Mrd. €. Sie besteht zum einen aus einer 1,25 Mrd. € Anleihe, die mit einem Kupon von 3,75% ausgestattet und erstmals nach 7 Jahren kündbar ist, und zum anderen

aus einer 1,75 Mrd. € Anleihe, die einen Kupon von 4,625% hat und erstmals nach 12 Jahren gekündigt werden kann. Beide Tranchen besitzen eine unbefristete Laufzeit und erhöhen – nach Abzug der Kapitalbeschaffungskosten – zu 100% das Eigenkapital. Von der Hybridanleihe waren 3,0 Mrd. € als Kapitaleinzahlung zu klassifizieren, die die Netto-Liquidität erhöhten. Einen positiven Einfluss hatte zudem die im Juni begebene Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien in Höhe von 2,0 Mrd. €

Die Netto-Liquidität belief sich im Konzernbereich Automobile zum 30. Juni 2014 auf 14,0 Mrd. €, am Jahresende 2013 lag sie bei 16,9 Mrd. €.

**FINANZIELLE SITUATION IM KONZERNBEREICH
FINANZDIENSTLEISTUNGEN**

Im ersten Halbjahr 2014 verbesserte sich der Brutto-Cash-flow des Finanzdienstleistungsbereichs um 0,2 Mrd. € auf 2,8 Mrd. €. Im Working Capital fiel die Mittelbindung mit 7,9 (6,1) Mrd. € aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens höher aus als ein Jahr zuvor. In der Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts kam es im Wesentlichen aufgrund des konzerninternen Erwerbs der MAN Finance International GmbH von der MAN SE im Berichtszeitraum zu einem Mittelabfluss in Höhe 0,8 Mrd. €, während das Vorjahr von einem Mittelzufluss resultierend aus der Veräußerung der Anteile an LeasePlan an die Volkswagen AG geprägt war.

Die branchenüblich negative Netto-Liquidität des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen lag Ende Juni 2014 bei -104,0 Mrd. €, am 31. Dezember 2013 belief sie sich auf -99,2 Mrd. €.

BILANZSTRUKTUR DES KONZERNS

Am Ende des ersten Halbjahres 2014 übertraf die Bilanzsumme des Volkswagen Konzerns mit 336,1 Mrd. € den Vorjahresendwert um 3,6%. Das Eigenkapital des Konzerns lag mit 89,7 (90,0) Mrd. € leicht unter dem Wert vom 31. Dezember 2013. Die Eigenkapitalquote betrug 26,7 (27,8)%.

Infolge der Anteilserhöhung an Scania sanken die Anteile von Minderheiten am Eigenkapital auf 0,2 (2,3) Mrd. €; sie entfallen nun im Wesentlichen auf die Aktionäre der RENKAG und der AUDIAG.

BILANZSTRUKTUR IM KONZERNBEREICH AUTOMOBILE

Im Konzernbereich Automobile lagen am Bilanzstichtag sowohl die Immateriellen Vermögenswerte als auch die Sachanlagen auf dem Niveau vom 31. Dezember 2013. Die in den Sonstigen langfristigen Vermögenswerten enthaltenen At Equity bewerteten Anteile nahmen ab, da hier bereits erfolgte Dividendenbeschlüsse und -zahlungen zu berücksichtigen waren. Insgesamt waren die Langfristigen Vermögenswerte auf Vorjahresniveau. Die Kurzfristigen Vermögenswerte waren um 5,4% höher als zum Jahresende 2013. Hier führte das zunehmende Geschäftswachstum insbesondere zu einem Anstieg der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Zahlungsmittelbestand im Automobilbereich lag am Bilanzstichtag bei 17,6 (20,5) Mrd. €.

**BILANZSTRUKTUR IN DEN BEREICHEN PKW UND
NUTZFAHRZEUGE/POWER ENGINEERING**

Mio. €	30.06.2014	31.12.2013
Pkw		
Langfristige Vermögenswerte	95.418	94.873
Kurzfristige Vermögenswerte	55.032	50.146
Bilanzsumme	150.450	145.019
Eigenkapital	57.606	60.494
Langfristige Schulden	53.687	52.900
Kurzfristige Schulden	39.157	31.625
Nutzfahrzeuge/Power Engineering		
Langfristige Vermögenswerte	26.712	27.565
Kurzfristige Vermögenswerte	16.992	18.174
Bilanzsumme	43.703	45.739
Eigenkapital	15.291	15.490
Langfristige Schulden	11.965	12.390
Kurzfristige Schulden	16.447	17.859

Mit Erfüllung der Bedingungen für das freiwillige öffentliche Angebot der Volkswagen AG zum Kauf aller Scania Aktien im Mai, konnten mit Ausnahme von 0,43% am Grundkapital von Scania alle ausstehenden Anteile erworben werden. Das Eigenkapital war infolge der Transaktion um 6,7 Mrd.€ zu kürzen. Für die bereits erworbenen Scania A- und B-Aktien wurden 6,5 Mrd.€ gezahlt; für die im Zuge des Squeeze-out-Verfahrens zu erwerbenden Anteile wurde liquiditätsneutral eine Verbindlichkeit erfasst. Die Anteile von Minderheiten am Eigenkapital sind im Wesentlichen der RENKAG und der AUDIAG zuzurechnen. Da diese insgesamt geringer waren, als die dem Konzernbereich Finanzdienstleistung zugeordneten Anteile von Minderheiten am Eigenkapital, ergab sich für den im Abzug ermittelten Konzernbereich Automobile ein negativer Wert.

Das Eigenkapital des Konzernbereichs Automobile belief sich am Ende des Berichtszeitraums auf 72,9 Mrd.€ und lag damit um 4,1% unter dem Wert vom Jahresende 2013. Positiven Einfluss hatten die gute Ergebnisentwicklung, die im März begebene Hybridanleihe und die im Juni erfolgte Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien aus Genehmigtem Kapital. Die Kürzung des Eigenkapitals infolge des Erwerbs aller ausstehenden Scania Aktien, höhere versicherungsmathematische Verluste aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen und die Dividendenzahlung an die Aktionäre der Volkswagen AG hatten einen gegenläufigen Effekt. Eigenkapitalmindernd wirkte im als Abzugsbereich ermittelten Konzernbereich Automobile außerdem die durchgeführte Eigenkapitalerhöhung im Konzernbereich Finanzdienstleistungen.

Die Langfristigen Schulden blieben gegenüber dem 31. Dezember 2013 nahezu unverändert. Die darin enthaltenen Pensionsrückstellungen nahmen infolge der Änderung des

Zinssatzes zu. Im Vergleich zum Jahresende 2013 erhöhten sich die Kurzfristigen Schulden insgesamt um 12,4%. Die darin enthaltenen Finanzschulden stiegen insbesondere durch Umgliederungen vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich aufgrund geringerer Restlaufzeiten. Die Werte des Automobilbereichs enthalten auch die Eliminierung konzerninterner Beziehungen zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen. Da die kurzfristigen Finanzschulden des originären Konzernbereichs Automobile geringer waren als die an den Finanzdienstleistungsbereich gewährten Darlehen, war der auszuweisende Wert für den Berichtszeitraum negativ. Die Position „Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs-/Ausgleichsrechte“, die zum Ende des ersten Quartals 2014 den Gesamtbetrag des Angebots an die Scania Aktionäre beinhaltete, reduzierte sich mit dem Erwerb der Scania Aktien.

Ende Juni 2014 lag die Bilanzsumme des Konzernbereichs Automobile mit 194,2 (190,8) Mrd.€ leicht über dem Stand zum 31. Dezember 2013.

**BILANZSTRUKTUR IM KONZERNBEREICH
FINANZDIENSTLEISTUNGEN**

Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen verzeichnete am 30. Juni 2014 eine Bilanzsumme, die mit 142,0 Mrd.€ um 6,3% höher war als Ende Dezember 2013.

Die Langfristigen Vermögenswerte lagen am Bilanzstichtag insgesamt um 7,2% über dem Vorjahreswert. Dies ist im Wesentlichen auf eine Zunahme der Vermieteten Vermögenswerte und der langfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen infolge des Geschäftswachstums zurückzuführen. Die Kurzfristigen Vermögenswerte nahmen ebenfalls volumenbedingt um 5,0% zu. Rund 42,2% der Aktiva des Volkswagen Konzerns entfielen am Ende des ersten Halbjahres 2014 auf den Finanzdienstleistungsbereich.

Mit 16,8 Mrd.€ fiel das Eigenkapital des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen am Ende des Berichtszeitraums um 19,7% höher aus als am Jahresende 2013. Dies ist im Wesentlichen auf eine zu Jahresbeginn durchgeführte Kapitalerhöhung durch die Volkswagen AG zur Finanzierung des Geschäftswachstums sowie zur Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenkapitalanforderungen zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote stieg von 10,5% auf 11,8%. Aufgrund höherer langfristiger Finanzschulden zur Refinanzierung des Volumenwachstums nahmen die Langfristigen Schulden um 16,0% zu. Die Kurzfristigen Schulden sanken insgesamt gegenüber dem Vorjahresstichtag, da die darin enthaltenen kurzfristigen Finanzschulden zurückgingen.

Das Einlagevolumen aus dem Direktbankgeschäft belief sich auf 24,6 (23,3) Mrd.€, davon entfielen 21,9 Mrd.€ auf die Volkswagen Bank direct.

PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Im Berichtszeitraum ergaben sich gegenüber den Ausführungen zur voraussichtlichen Entwicklung des Volkswagen Konzerns im Geschäftsjahr 2014 in den Kapiteln „Prognosebericht“ und „Risiko- und Chancenbericht“ des Geschäftsberichts 2013 keine wesentlichen Änderungen.

Ausblick

Im ersten Halbjahr 2014 hat sich die leichte Belebung der globalen Konjunktur mit regional unterschiedlicher Ausprägung fortgesetzt. Der Vorstand des Volkswagen Konzerns geht davon aus, dass die Weltwirtschaft 2014 trotz einiger Unsicherheiten etwas stärker wachsen wird als im Vorjahr. Risiken gehen unverändert von den Finanzmärkten aus, vor allem aufgrund der angespannten Verschuldungssituation vieler Länder. Die Industrieländer werden voraussichtlich moderate Expansionsraten erzielen, die größte Dynamik sehen wir weiter in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen Asiens.

Von Januar bis Juni 2014 ist die weltweite Pkw-Nachfrage bei leicht nachlassendem Tempo weiter gestiegen, die Märkte zeigten sich jedoch regional uneinheitlich. Auch für das Gesamtjahr 2014 rechnen wir damit, dass sich die Pkw-Märkte in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln werden. Insgesamt wird die weltweite Nachfrage nach Neufahrzeugen voraussichtlich etwas langsamer steigen als 2013. In Westeuropa erwarten wir eine leichte Erholung der Automobilnachfrage, und auch das Volumen des deutschen Marktes sollte 2014 wieder leicht steigen. Die Pkw-Märkte in Zentral- und Osteuropa werden das Vorjahresniveau merklich unterschreiten. Die Aufwärtsbewegung in Nordamerika wird sich voraussichtlich abschwächen, während die südamerikanischen Pkw-Märkte deutlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen werden. Auf den für den Volkswagen Konzern strategisch wichtigen Märkten in der Region Asien-Pazifik erwarten wir für 2014 ein weiteres Wachstum, das jedoch weniger dynamisch eingeschätzt wird als das des Vorjahres.

Die weltweiten Märkte für leichte Nutzfahrzeuge werden 2014 voraussichtlich insgesamt leicht wachsen, dabei werden sich die einzelnen Regionen heterogen entwickeln.

Auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten für Lkw und Busse rechnen wir 2014 aufgrund der schwieriger werdenden Rahmenbedingungen in Südamerika und Osteuropa mit einem Rückgang des Gesamtvolumens im Vergleich zum Vorjahr.

Wir erwarten, dass die Nachfrage nach automobilbezogenen Finanzdienstleistungen auch im Jahr 2014 weltweit zunehmen wird.

Der Volkswagen Konzern ist für eine heterogene Entwicklung der Automobilmärkte gut gerüstet. Zu unseren Stärken zählen wir

das einzigartige Markenportfolio, die von Motorrädern über Kleinwagen bis hin zu schweren Lkw und Bussen nahezu alle Segmente bedienende Modellpalette, die stetig steigende Präsenz auf allen wichtigen Märkten der Welt und das vielfältige Finanzdienstleistungsangebot. Wir verfügen über ein in der Branche einmaliges umfangreiches Angebot an umweltfreundlichen, technologisch führenden und qualitativ hochwertigen Fahrzeugen für jeden Markt und jede Kundengruppe. Der Volkswagen Konzern wird im Jahr 2014 seine Produktoffensive über alle Marken hinweg fortsetzen, die Angebotspalette modernisieren und um attraktive neue Modelle erweitern. Unser Anspruch ist, jedem Kunden Mobilität und Innovationen nach seinen Bedürfnissen anzubieten und so unsere Wettbewerbsposition nachhaltig zu stärken.

Wir rechnen damit, dass der Volkswagen Konzern 2014 in einem unverändert herausfordernden Marktumfeld die Auslieferungen an Kunden im Vergleich zum Vorjahr moderat steigern wird.

Herausforderungen ergeben sich für den Volkswagen Konzern aus dem schwierigen Marktumfeld, dem intensiven Wettbewerb sowie aus volatilen Zins- und Wechselkursverläufen und schwankenden Rohstoffpreisen. Positive Effekte auf die Kostenstruktur des Konzerns erwarten wir zunehmend aus dem modularen Baukastensystem, das wir kontinuierlich ausweiten.

In Abhängigkeit von den konjunkturellen Rahmenbedingungen gehen wir davon aus, dass sich die Umsatzerlöse des Volkswagen Konzerns und seiner Bereiche im Jahr 2014 in einer Bandbreite von 3% um den Vorjahreswert bewegen werden.

Für das Operative Ergebnis des Konzerns erwarten wir angesichts des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds eine operative Rendite im Jahr 2014 zwischen 5,5 und 6,5%, dies gilt gleichermaßen für den Bereich Pkw. Im Bereich Nutzfahrzeuge/Power Engineering gehen wir davon aus, den Vergleichswert 2013 moderat zu übertreffen. Für den Konzernbereich Finanzdienstleistungen rechnen wir mit einer operativen Rendite zwischen 8,0 und 9,0%. Die konsequente Ausgaben- und Investitionsdisziplin und die stetige Optimierung unserer Prozesse bleiben wesentliche Bestandteile der Strategie 2018 des Volkswagen Konzerns.

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Volkswagen Konzerns. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder und Wirtschaftsräume, insbesondere für die Automobilindustrie, zugrunde, die wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen getroffen haben und die wir zurzeit als realistisch ansehen. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollte es daher in unseren wichtigsten Absatzmärkten, wie Westeuropa (darunter insbesondere Deutschland), USA, Brasilien, China oder Russland zu unerwarteten Nachfragerückgängen oder zu einer Stagnation kommen, wird das unsere Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Das Gleiche gilt im Falle

wesentlicher Veränderungen der Wechselkursverhältnisse hauptsächlich gegenüber dem Euro und vor allem in den Währungen britisches Pfund, US-Dollar, chinesischer Renminbi, Schweizer Franken, japanischer Yen, ungarischer Forint, schwedische Krone, koreanischer Won, australischer Dollar und kanadischer Dollar. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die im Geschäftsbericht 2013 dargestellten Einschätzungen zu den Faktoren nachhaltiger Wertsteigerung sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln als derzeit von uns erwartet oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben.

Marken und Geschäftsfelder

**UMSATZERLÖSE UND OPERATIVES ERGEBNIS NACH
MARKEN UND GESCHÄFTSFELDERN**

Die Umsatzerlöse des Volkswagen Konzerns beliefen sich in den ersten sechs Monaten dieses Jahres auf 98,8 (98,7) Mrd. € und lagen damit nur leicht über dem Vorjahresniveau (+0,1%). Das Operative Ergebnis stieg im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 um 7,0% auf 6,2 Mrd. €.

Die Marke Volkswagen Pkw setzte im Berichtszeitraum 2,3 Mio. Fahrzeuge ab – ein Minus von 3,1% im Vergleich zum Vorjahr, das im Wesentlichen durch die rückläufigen südamerikanischen Märkte bedingt war. Die Modelle Sharan, Tiguan, Golf Variant und up! wiesen steigende Verkaufszahlen auf. Das gesunkene Volumen und Wechselkursverschlechterungen wirkten sich negativ auf die Umsatzerlöse aus; sie nahmen um 2,2% auf 49,3 Mrd. € ab. Das Operative Ergebnis sank um 482 Mio. € auf 1,0 Mrd. €; es wurde durch das rückläufige Volumen, die negative Wechselkursentwicklung sowie höhere Vorleistungen für neue Technologien belastet. Positive Effekte ergaben sich demgegenüber aus Materialkosteneinsparungen und Mixverbesserungen.

Der Absatz der Marke Audi stieg im ersten Halbjahr 2014 weltweit im Vergleich zur Vorjahresperiode um 8,4% auf 750 Tsd. Fahrzeuge. Das chinesische Joint Venture FAW-Volkswagen verkaufte weitere 248 (197) Tsd. Audi Fahrzeuge. Neben dem Kompaktmodell A3 und der Luxuslimousine A8 waren insbesondere die SUV-Modelle Q3 und Q5 bei den Kunden sehr beliebt. Positive Effekte gingen weiterhin von der dynamischen Entwicklung der Märkte in Asien, Nordamerika und Europa aus. In der Folge erhöhten sich die Umsatzerlöse trotz belastender Währungseffekte um 5,8% auf 26,7 Mrd. €. Mit 2,7 Mrd. € lag das Operative Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres (+1,0%) – dabei wurde die Ergebnis-

entwicklung durch hohe Vorleistungen für neue Produkte und Technologien sowie für den Ausbau des internationalen Produktionsnetzwerks beeinflusst. Die Marken Lamborghini und Ducati sind in den Finanzkennzahlen der Marke Audi enthalten. Ducati setzte im Berichtszeitraum 29.839 Motorräder ab (–1,8%).

Von Januar bis Juni 2014 wies die Marke ŠKODA einen um 17,5% auf 426 Tsd. Fahrzeuge gestiegenen Absatz auf. Die Modelle der Octavia-Familie, der Rapid sowie der Yeti erfreuten sich einer höheren Nachfrage. Mit 6,0 Mrd. € lagen die Umsatzerlöse um 20,3% über dem Vorjahr. Aufgrund positiver Volumen- und Mixeffekte übertraf das Operative Ergebnis mit 425 Mio. € den Vergleichswert des Vorjahres um 74,9%.

Mit 258 Tsd. Fahrzeugen setzte die Marke SEAT im Berichtszeitraum 5,8% mehr ab als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. In den Verkaufszahlen ist der für Audi gefertigte Q3 enthalten. Die Kunden fragten verstärkt die Modelle der Leon-Familie und den Alhambra nach. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 3,9 Mrd. € und lagen somit um 8,8% über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Positive Effekte aus Volumen, Mix und Produktkosten trugen zur Verbesserung des Operativen Ergebnisses um 6,5% auf –37 Mio. € bei. Demgegenüber standen gestiegene Entwicklungskosten für neue Produkte.

Die Marke Bentley verzeichnete im ersten Halbjahr dieses Jahres einen Absatz von 5.632 Fahrzeugen, der den Vergleichswert des Vorjahres um 33,4% übertraf. Die Umsatzerlöse nahmen um 28,5% auf 887 Mio. € zu. Das Operative Ergebnis stieg um 65,4% auf 95 Mio. €. Das Volumenwachstum konnte Belastungen aus Wechselkursen und Vorleistungen für neue Produkte mehr als kompensieren.

VOLKSWAGEN KONZERN

Konzernbereich	Automobile										Finanzdienstleistungen
Marke/ Geschäftsfeld	Volkswagen Pkw	Audi	ŠKODA	SEAT	Bentley	Porsche	Volkswagen Nutzfahrzeuge	Scania	MAN	Sonstiges	Händler- und Kundenfinanzierung Leasing Direktbank Versicherungen Flottengeschäft Mobilitätsangebote

Mit weltweit 89 Tsd. Fahrzeugen setzte die Marke Porsche von Januar bis Juni dieses Jahres 13,4% mehr ab als in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Die Marke verzeichnete Umsatzerlöse von 8,2 Mrd.€, die um 16,2% über Vorjahr lagen. Mit 1,4 Mrd.€ erwirtschaftete Porsche ein um 8,0% gestiegenes Operatives Ergebnis. Das höhere Volumen und ein besserer Mix wirkten sich positiv aus, gegenläufig machten sich gestiegene Entwicklungskosten und höhere Fixkosten durch den Aufbau der Strukturen für den Macan bemerkbar. Auf großen Kundenzuspruch trafen insbesondere der neue Macan und der Panamera.

Mit 221 (220) Tsd. Fahrzeugen lag der Absatz von Volkswagen Nutzfahrzeuge im ersten Halbjahr 2014 auf Vorjahresniveau. Der Multivan/Transporter und der Caddy wurden vermehrt nachgefragt. Die Umsatzerlöse waren wechselkursbedingt um 1,1% auf 4,7 Mrd.€ rückläufig. Gesunkene Materialkosten und positive Mixeffekte führten zu einem Anstieg des Operativen Ergebnisses um 13,5% auf 280 Mio.€.

Im Berichtszeitraum wies Scania einen um 1,1% auf 38 Tsd. Fahrzeuge gestiegenen Absatz auf, wobei die Marke vor allem auf

den europäischen Märkten sehr erfolgreich war. Die Servicedienstleistungen wurden verstärkt nachgefragt. Wechselkursbedingt nahmen die Umsatzerlöse um 0,6% auf 5,1 Mrd.€ ab. Mit 476 Mio.€ lag das Operative Ergebnis um 2,5% über Vorjahr, wofür die Scania Finanzdienstleistungen verantwortlich zeichneten.

Die Marke MAN setzte in den ersten sechs Monaten dieses Jahres mit 58 Tsd. Fahrzeugen 11,1% weniger ab als im Vorjahr. Die Umsatzerlöse gingen um 12,2% auf 6,7 Mrd.€ zurück. Das von MAN erwirtschaftete Operative Ergebnis belief sich auf 222 Mio.€ gegenüber -124 Mio.€ im Vorjahr. Die Verbesserung ist im Wesentlichen auf das Segment Power Engineering zurückzuführen, das im vergangenen Jahr projektspezifische Vorsorgen gebildet hatte.

Im ersten Halbjahr 2014 erzielte Volkswagen Finanzdienstleistungen eine Zunahme des Operativen Ergebnisses um 11,5% auf 776 Mio.€. Das Volumenwachstum und das verbesserte Dienstleistungs- und Provisionsergebnis konnten die im Wesentlichen volumenbedingt und aufgrund der Erfüllung regulatorischer Anforderungen gestiegenen Fixkosten mehr als kompensieren.

 WESENTLICHE ZAHLEN NACH MARKEN UND GESCHÄFTSFELDERN VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI¹

Tsd. Fahrzeuge/Mio.€	ABSATZ		UMSATZERLÖSE		UMSATZERLÖSE MIT DRITTEN		OPERATIVES ERGEBNIS	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Volkswagen Pkw	2.302	2.376	49.259	50.367	34.263	36.881	1.012	1.494
Audi	750	692	26.690	25.234	17.668	17.392	2.671	2.644
ŠKODA	426	362	5.974	4.966	2.950	2.381	425	243
SEAT	258	244	3.948	3.629	1.700	1.569	-37	-40
Bentley	6	4	887	690	561	459	95	58
Porsche ²	89	78	8.162	7.025	7.541	6.536	1.398	1.294
Volkswagen Nutzfahrzeuge	221	220	4.724	4.777	2.340	2.430	280	246
Scania ²	38	38	5.067	5.097	5.067	5.097	476	464
MAN ³	58	65	6.699	7.629	6.626	7.583	222	-124
VW China ⁴	1.847	1.517	-	-	-	-	-	-
Sonstiges	-788	-724	-23.026	-20.413	10.585	9.483	-1.132 ⁵	-1.195 ⁵
Volkswagen Finanzdienstleistungen ³	-	-	10.423	9.688	9.508	8.875	776	696
Volkswagen Konzern	5.207	4.873	98.808	98.687	98.808	98.687	6.186	5.780
Konzernbereich Automobile	5.207	4.873	87.044	87.515	88.086	88.433	5.262	4.955
davon: Bereich Pkw	4.890	4.551	70.711	70.345	74.333	73.791	4.748	4.877
Bereich Nutzfahrzeuge/Power Engineering	317	323	16.333	17.170	13.754	14.642	514	78
Konzernbereich Finanzdienstleistungen	-	-	11.764	11.173	10.722	10.255	924	826

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

2 Inklusive Finanzdienstleistungen.

3 Mit Erwerb der MAN Finance International GmbH durch die Financial Services AG zum 1. Januar 2014 wird das MAN-Finanzdienstleistungsgeschäft innerhalb von Volkswagen Finanzdienstleistungen berichtet. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

4 Die Umsatzerlöse und Operativen Ergebnisse der Joint-Venture-Gesellschaften in China sind in den Werten des Konzerns nicht enthalten. Diese chinesischen Gesellschaften werden At Equity konsolidiert und erzielten ein Operatives Ergebnis (anteilig) von 2.622 (2.370) Mio.€.

5 Im Wesentlichen ergebniswirksame konzerninterne Posten, insbesondere aus der Eliminierung von Zwischengewinnen sowie inklusive Abschreibungen auf identifizierte Vermögensgegenstände im Rahmen der Kaufpreisallokationen von Scania, Porsche Holding Salzburg, MAN und Porsche.

ABSATZ UND UMSATZERLÖSE NACH MÄRKTEN

Der Volkswagen Konzern setzte im Berichtszeitraum 2,3 Mio. Fahrzeuge in der Region Europa/Übrige Märkte ab und übertraf damit den Vergleichswert des Vorjahres um 7,0%. Bedingt durch das gestiegene Volumen nahmen die Umsatzerlöse um 4,9% auf 61,9 Mrd. € zu; dabei wirkten sich Wechselkursverschlechterungen gegenläufig aus.

Auf dem nordamerikanischen Markt verzeichnete der Volkswagen Konzern einen Absatzrückgang um 6,2% auf 422 Tsd. Fahrzeuge. Die gesunkenen Verkaufszahlen und eine negative Wechselkursentwicklung führten dazu, dass die Umsatzerlöse mit 12,9 Mrd. € um 6,9% niedriger waren.

Die wettbewerbsintensiven südamerikanischen Märkte entwickelten sich im ersten Halbjahr 2014 deutlich rückläufig; hier

setzten wir mit 368 Tsd. Fahrzeugen 24,0% weniger ab als in der Vorjahresperiode. Der Volumenrückgang spiegelt sich in den Umsatzerlösen wider, die um 27,8% auf 6,5 Mrd. € sanken; zudem wirkten Währungseffekte belastend.

Von Januar bis Juni 2014 verzeichnete der Volkswagen Konzern erneut eine über der Marktentwicklung liegende Nachfrage in der Region Asien-Pazifik. Wir setzten einschließlich der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen 2,1 Mio. Fahrzeuge ab; das waren 18,1% mehr als noch ein Jahr zuvor. In der Folge erhöhten sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 4,0% auf 17,5 Mrd. €. Unsere chinesischen Joint Ventures, die At Equity konsolidiert werden, sind in diesem Wert nicht enthalten.

WESENTLICHE ZAHLEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI¹

Tsd. Fahrzeuge/Mio. €	ABSATZ		UMSATZERLÖSE	
	2014	2013	2014	2013
Europa/Übrige Märkte	2.279	2.129	61.868	58.950
Nordamerika	422	450	12.905	13.858
Südamerika	368	485	6.510	9.022
Asien-Pazifik ²	2.138	1.810	17.525	16.856
Volkswagen Konzern²	5.207	4.873	98.808	98.687

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

2 Die Umsatzerlöse der Joint-Venture-Gesellschaften in China sind in den Werten des Konzerns und des Marktes Asien-Pazifik nicht enthalten.

VOLKSWAGEN FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Volkswagen Finanzdienstleistungen entwickelten sich auch im ersten Halbjahr 2014 positiv und förderten mit ihren innovativen Angeboten entlang der automobilen Wertschöpfungskette die gute Verkaufsentwicklung des Volkswagen Konzerns.

Im Juni 2014 gründeten die Porsche Bank AG und die Volkswagen Financial Services AG in Santiago de Chile die Porsche Volkswagen Servicios Financieros Chile SpA, eine Joint-Venture-Gesellschaft zur Absatzfinanzierung.

Die Financial Services AG und der Naturschutzbund Deutschland (NABU) machen sich gemeinsam für den Erhalt von Mooren als Lebensraum wertvoller Arten und CO₂-Speicher für den Klimaschutz stark. Dazu wurde ein Deutscher Moorschutzfonds gegründet, der seine Aktivitäten zukünftig auch im Ausland ausbauen wird.

Die Volkswagen Financial Services Mexiko wurde Ende Mai erstmals vom Arbeitgeberwettbewerb „Great Place to Work“ ausgezeichnet.

Die bedeutendsten Bestandteile der diversifizierten Refinanzierungsstrategie von Volkswagen Finanzdienstleistungen sind die Begebung unbesicherter Anleihen am Kapitalmarkt, Einlagen aus dem Direktbankgeschäft sowie Auto ABS (Asset Backed Securities)-Transaktionen. Im April 2014 platzierte die Volkswagen Bank GmbH die ABS-Transaktion Driver 12 mit einem Volumen von rund 1,3 Mrd. € erfolgreich; es war die größte europäische ABS-Transaktion seit dem Beginn der Finanzkrise 2008. Die Emission traf auf große Nachfrage von 32 Investoren aus neun Ländern; dies verdeutlicht die führende Rolle der Volkswagen Finanzdienstleistungen am europäischen Auto ABS-Markt.

Die Refinanzierungsstrategie zielt auf eine nach Möglichkeit lokale und im Hinblick auf die verwendeten Instrumente und Währungen maßgeschneiderte Refinanzierung ab. Im Juni 2014 konnte erstmals eine Anleihe in Rubel durch die Volkswagen Bank RUS am russischen Kapitalmarkt begeben werden. Die Transaktion mit einem Volumen von 5 Mrd. Rubel erfolgte im Rahmen des lokalen Emissionsprogramms der Volkswagen Bank RUS und erzielte ein sehr gutes Rating sowie eine hohe Investorennachfrage.

Von Januar bis Juni 2014 wurden im Finanzierungs-, Leasing-, Service- und Versicherungsgeschäft 2,3 Mio. neue Kontrakte abgeschlossen; 16,7% mehr als im Vorjahreszeitraum (ohne die am 1. Januar 2014 erworbene MAN Finance International GmbH). Am 30. Juni 2014 überstieg der Gesamtvertragsbestand den Stand vom 31. Dezember 2013 um 7,4%. Der Bereich Kundenfinanzierung/Leasing wies gegenüber dem Jahresende einen um 5,9% auf 7,3 Mio. Kontrakte gestiegenen Bestand auf. Im Bereich Service/Versicherungen erhöhte sich der Vertragsbestand um 9,9% auf 4,2 Mio. Kontrakte. Bei gleichgebliebenen Vergabegrundsätzen verzeichnete der Anteil der geleasteten oder finanzierten Fahrzeuge an den weltweiten Auslieferungen des Konzerns einen Anstieg auf 29,7 (27,7)%. Die Forderungen aus Händlerfinanzierung lagen am 30. Juni 2014 um 5,3% über dem Wert vom 31. Dezember 2013.

Die Volkswagen Bank direkt betreute am 30. Juni dieses Jahres rund 1,4 Mio. Konten, dies waren 2,0% weniger als am Jahresende 2013. Am Ende des Berichtszeitraums waren bei Volkswagen Finanzdienstleistungen 11.859 Mitarbeiter beschäftigt, für den Anstieg von 8,4% im Vergleich zum 31. Dezember 2013 ist im Wesentlichen der Erwerb der MAN Finance International GmbH verantwortlich.

Konzern-Zwischenabschluss (Kurzfassung)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2014	2013	AUTOMOBILE ¹		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse	98.808	98.687	87.044	87.515	11.764	11.173
Kosten der Umsatzerlöse	-80.075	-80.293	-71.018	-71.635	-9.058	-8.659
Bruttoergebnis	18.733	18.394	16.027	15.880	2.706	2.514
Vertriebskosten	-10.138	-9.616	-9.563	-9.121	-575	-495
Verwaltungskosten	-3.427	-3.267	-2.723	-2.646	-705	-621
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.019	270	1.521	841	-502	-572
Operatives Ergebnis	6.186	5.780	5.262	4.955	924	826
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	2.143	1.841	2.127	1.790	16	52
Übriges Finanzergebnis	-552	-1.002	-608	-1.014	56	12
Finanzergebnis	1.591	839	1.520	776	71	63
Ergebnis vor Steuern	7.777	6.620	6.782	5.731	995	889
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.061	-1.827	-1.808	-1.536	-253	-291
Ergebnis nach Steuern	5.716	4.793	4.974	4.195	742	598
davon entfallen auf						
Minderheiten	75	-65	51	-76	24	10
Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	60	-	60	-	-	-
Aktionäre der Volkswagen AG	5.581	4.858	4.863	4.271	718	587
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)²	11,33	10,04				
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)²	11,33	10,04				
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)²	11,39	10,10				
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)²	11,39	10,10				

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

2 Das Ergebnis je Aktie wird in Anhangangabe 4 erläutert. Das Vorjahr wurde aufgrund IAS 33.26 angepasst.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI

Mio. €	2014	2013
Ergebnis nach Steuern	5.716	4.793
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen		
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern	-2.657	1.696
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	779	-492
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern	-1.878	1.204
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	-3	-4
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-1.881	1.200
Währungsumrechnungsdifferenzen		
im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	150	-993
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	-
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern	150	-993
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	150	-992
Cash-flow-Hedges		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	-1.218	949
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-133	-11
Cash-flow-Hedges vor Steuern	-1.351	938
Latente Steuern auf Cash-flow-Hedges	403	-282
Cash-flow-Hedges nach Steuern	-947	656
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	431	-254
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	22	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte vor Steuern	453	-254
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-29	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte nach Steuern	424	-253
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	-103	19
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-476	-571
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	-3.511	1.402
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis	1.154	-773
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-2.357	629
Gesamtergebnis	3.359	5.421
davon entfallen auf		
Minderheiten	13	-147
Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	60	-
Aktionäre der Volkswagen AG	3.286	5.568

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. APRIL BIS 30. JUNI

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2014	2013	AUTOMOBILE ¹		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse	50.977	52.122	44.990	46.386	5.987	5.737
Kosten der Umsatzerlöse	-41.207	-42.007	-36.586	-37.534	-4.621	-4.473
Bruttoergebnis	9.771	10.116	8.405	8.852	1.366	1.264
Vertriebskosten	-5.374	-4.998	-5.078	-4.756	-296	-241
Verwaltungskosten	-1.774	-1.648	-1.429	-1.367	-346	-281
Sonstiges betriebliches Ergebnis	708	-33	939	299	-231	-332
Operatives Ergebnis	3.330	3.437	2.837	3.027	493	409
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	1.150	949	1.143	942	6	7
Übriges Finanzergebnis	-60	-454	-89	-494	29	40
Finanzergebnis	1.089	495	1.055	448	35	47
Ergebnis vor Steuern	4.420	3.932	3.892	3.476	528	456
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.171	-1.085	-1.043	-966	-128	-119
Ergebnis nach Steuern	3.249	2.847	2.849	2.510	400	337
davon entfallen auf						
Minderheiten	24	14	15	10	9	4
Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	38	-	38	-	-	-
Aktionäre der Volkswagen AG	3.186	2.832	2.796	2.500	391	332
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)²	6,47	5,86				
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)²	6,47	5,86				
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)²	6,47	5,86				
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)²	6,47	5,86				

- 1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.
2 Das Ergebnis je Aktie wird in Anhangangabe 4 erläutert. Das Vorjahr wurde aufgrund IAS 33.26 angepasst.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. APRIL BIS 30. JUNI

Mio. €	2014	2013
Ergebnis nach Steuern	3.249	2.847
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen		
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern	-1.322	862
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	384	-249
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern	-938	613
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	0	-4
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-938	608
Währungsumrechnungsdifferenzen		
im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	276	-1.430
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	-
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern	276	-1.430
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	276	-1.430
Cash-flow-Hedges		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	-1.108	1.663
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-53	-14
Cash-flow-Hedges vor Steuern	-1.161	1.649
Latente Steuern auf Cash-flow-Hedges	348	-479
Cash-flow-Hedges nach Steuern	-814	1.169
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	521	-69
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-36	33
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte vor Steuern	484	-37
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-9	-2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte nach Steuern	475	-38
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	12	-57
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-50	-356
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	-1.711	983
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis	723	-730
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-988	253
Gesamtergebnis	2.261	3.099
davon entfallen auf		
Minderheiten	-6	-135
Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	38	-
Aktionäre der Volkswagen AG	2.228	3.234

BILANZ ZUM 30. JUNI 2014 UND ZUM 31. DEZEMBER 2013

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2014	2013	AUTOMOBILE*		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2014	2013	2014	2013
Aktiva						
Langfristige Vermögenswerte	207.558	202.141	122.129	122.438	85.429	79.704
Immaterielle Vermögenswerte	59.762	59.243	59.529	59.007	234	236
Sachanlagen	42.459	42.389	40.633	40.632	1.827	1.757
Vermietete Vermögenswerte	24.181	22.259	2.834	2.642	21.347	19.617
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	54.168	51.198	-1.011	-602	55.180	51.800
Finanzanlagen, At Equity bewertete Anteile und sonstige Beteiligungen, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	26.987	27.053	20.144	20.759	6.842	6.294
Kurzfristige Vermögenswerte	128.566	122.192	72.024	68.320	56.542	53.872
Vorräte	31.630	28.653	28.768	25.580	2.862	3.073
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	40.753	38.386	-1.026	-844	41.779	39.229
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	27.624	23.483	19.706	16.458	7.918	7.025
Wertpapiere	8.557	8.492	6.997	6.675	1.560	1.817
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	20.002	23.178	17.578	20.450	2.424	2.728
Bilanzsumme	336.124	324.333	194.153	190.758	141.971	133.576
Passiva						
Eigenkapital	89.714	90.037	72.898	75.984	16.816	14.053
Eigenkapital der Aktionäre der Volkswagen AG	84.495	85.730	67.894	72.100	16.601	13.630
Eigenkapital der Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	5.028	2.004	5.028	2.004	-	-
Eigenkapital der Anteilseigner der Volkswagen AG	89.524	87.733	72.922	74.103	16.601	13.630
Anteile von Minderheiten am Eigenkapital	190	2.304	-25	1.881	215	423
Langfristige Schulden	124.086	115.672	65.651	65.290	58.435	50.382
Finanzschulden	66.859	61.517	13.422	15.913	53.438	45.604
Rückstellungen für Pensionen	24.543	21.774	24.204	21.481	339	293
Sonstige Schulden	32.684	32.380	28.026	27.896	4.659	4.484
Kurzfristige Schulden	122.324	118.625	55.604	49.484	66.720	69.141
Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs- /Ausgleichsrechte	3.548	3.638	3.548	3.638	-	-
Finanzschulden	59.472	59.987	-1.421	-3.981	60.893	63.968
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.179	18.024	17.231	16.582	1.948	1.441
Sonstige Schulden	40.126	36.976	36.247	33.245	3.879	3.731
Bilanzsumme	336.124	324.333	194.153	190.758	141.971	133.576

* Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen, im Wesentlichen konzerninterne Darlehen.

EIGENKAPITALENTWICKLUNG

Mio. €	ÜBRIGE RÜCKLAGEN			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungs- umrechnung
Stand am 01.01.2013	1.191	11.509	64.596	-539
Ergebnis nach Steuern	-	-	4.858	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	1.182	-890
Gesamtergebnis	-	-	6.040	-890
Kapitalerhöhung	0	1.149	-	-
Dividendenausschüttung	-	-	-1.639	-
Kapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote ¹	-	-	-1.397	39
Übrige Veränderungen	-	-	-8	-
Stand am 30.06.2013	1.191	12.658	67.592	-1.390
Stand am 01.01.2014	1.191	12.658	72.341	-2.799
Ergebnis nach Steuern	-	-	5.581	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-1.870	204
Gesamtergebnis	-	-	3.711	204
Kapitalerhöhung ²	27	1.959	-	-
Dividendenausschüttung	-	-	-1.871	-
Kapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote ¹	-	-	-4.484	-45
Übrige Veränderungen ³	-	-	-109	0
Stand am 30.06.2014	1.218	14.616	69.587	-2.641

- Die Kapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote resultieren im Vorjahr aus der Ausbuchung der Anteile der Minderheiten am Eigenkapital der MAN SE sowie des auf diese Minderheitsaktionäre entfallenden Anteils an der Scania AB und im Berichtszeitraum aus der Ausbuchung der Anteile der Minderheiten am Eigenkapital der Scania AB.
- Die Volkswagen AG verzeichnet aus dem im März 2014 begebenen Hybridkapital einen Zugang von liquiden Mitteln in Höhe 3.000 Mio. € reduziert um ein Disagio in Höhe von 29 Mio. € und abzüglich Kapitalbeschaffungskosten (19 Mio. €). Hinzu kommen zahlungsunwirksame Effekte aus der Abgrenzung von Steuern in Höhe von 13 Mio. €. Das Hybridkapital ist als gewährtes Eigenkapital zu klassifizieren. Aus der im Juni 2014 vollzogenen Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien verzeichnet die Volkswagen AG einen Zugang von liquiden Mitteln in Höhe von 2.000 Mio. € abzüglich Kapitalbeschaffungskosten (20 Mio. €). Hinzu kommen zahlungsunwirksame Effekte aus der Abgrenzung von Steuern in Höhe von 6 Mio. €.
- Die Übrigen Veränderungen in den Gewinnrücklagen resultieren im Wesentlichen aus Wechselkursschwankungen zwischen Veröffentlichung und Vollzug des Angebots zum Erwerb sämtlicher Scania Aktien im Zusammenhang mit der Bewertung der ursprünglich im März 2014 erfolgsneutral erfassten Verbindlichkeit.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS (KURZFASSUNG)

Eigenkapitalentwicklung

	Cash-flow-Hedges	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	At Equity bewertete Anteile	Anteile der Hybridkapital- geber der VW AG	Anteile der Anteilseigner der VW AG	Anteile von Minderheiten	Summe Eigenkapital
	360	624	-59	-	77.682	4.313	81.995
	-	-	-	-	4.858	-65	4.793
	657	-253	14	-	710	-81	629
	657	-253	14	-	5.568	-147	5.421
	-	-	-	-	1.149	-	1.149
	-	-	-	-	-1.639	-209	-1.848
	-8	0	1	-	-1.366	-1.759	-3.125
	-	-	-	-	-8	8	0
	1.009	370	-43	-	81.386	2.206	83.593
	1.845	724	-229	2.004	87.733	2.304	90.037
	-	-	-	60	5.641	75	5.716
	-947	424	-106	-	-2.295	-62	-2.357
	-947	424	-106	60	3.346	13	3.359
	-	-	-	2.965	4.951	-	4.951
	-	-	-	-	-1.871	-4	-1.875
	2	-	0	-	-4.527	-2.123	-6.650
	0	-	-	-	-109	0	-109
	900	1.147	-334	5.028	89.524	190	89.714

KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2014	2013	AUTOMOBILE ¹		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2014	2013	2014	2013
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22.009	17.794	19.285	14.788	2.724	3.005
Ergebnis vor Steuern	7.777	6.620	6.782	5.731	995	889
Ertragsteuerzahlungen	-2.531	-2.036	-2.227	-1.814	-304	-222
Abschreibungen	7.822	7.056	5.690	5.159	2.132	1.897
Veränderung der Pensionen	116	109	110	103	5	6
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Umgliederungen ²	309	1.469	301	1.356	8	112
Brutto-Cash-flow	13.493	13.217	10.657	10.535	2.837	2.682
Veränderung Working Capital	-10.147	-8.234	-2.269	-2.104	-7.878	-6.130
Veränderung der Vorräte	-2.689	-1.869	-2.706	-2.112	17	242
Veränderung der Forderungen	-3.829	-3.226	-3.181	-2.665	-648	-561
Veränderung der Verbindlichkeiten	4.275	2.973	3.568	2.467	707	506
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	677	379	591	290	86	88
Veränderung der Vermieteten Vermögenswerte (ohne Abschreibungen)	-4.143	-3.286	-467	-3	-3.676	-3.283
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-4.439	-3.203	-74	-81	-4.365	-3.122
Cash-flow laufendes Geschäft	3.347	4.984	8.388	8.431	-5.041	-3.448
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	-6.236	-5.769	-5.469	-7.201	-767	1.432
davon: Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte (ohne aktivierte Entwicklungskosten), Sachanlagen und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-3.779	-4.042	-3.578	-3.924	-201	-118
Entwicklungskosten (aktiviert)	-2.396	-1.635	-2.396	-1.635	-	-
Erwerb und Verkauf von Beteiligungen	-195	-323	380	-1.835	-576	1.512
Netto-Cash-flow³	-2.889	-785	2.919	1.231	-5.808	-2.016
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren und Darlehen	-1.235	-63	-815	444	-420	-507
Investitionstätigkeit	-7.471	-5.832	-6.284	-6.757	-1.187	925
Finanzierungstätigkeit	306	4.100	-5.567	1.975	5.873	2.124
davon: Kapitaltransaktionen mit Minderheiten	-6.535	0	-6.535	0	-	-
Kapitaleinzahlungen/-rückzahlungen	4.932	1.099	2.670	1.093	2.262	7
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel	21	-116	-30	-72	51	-44
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3.797	3.135	-3.493	3.578	-304	-443
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30.06.	18.213	20.928	15.792	18.366	2.421	2.562
Wertpapiere, Darlehensforderungen und Termingeldanlagen	18.105	14.297	10.187	7.597	7.918	6.700
Brutto-Liquidität	36.318	35.225	25.980	25.963	10.338	9.262
Kreditstand	-126.332	-121.318	-12.001	-14.650	-114.331	-106.668
Netto-Liquidität am 30.06.	-90.014	-86.093	13.979	11.313	-103.993	-97.406
nachrichtlich am 01.01.	-82.318	-85.517	16.869	10.573	-99.186	-96.090

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

2 Im Wesentlichen Bewertung von Finanzinstrumenten zu Marktwerten, Equity-Bewertung sowie Umgliederung der Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen in die Investitionstätigkeit.

3 Netto-Cash-flow: Cash-flow laufendes Geschäft abzüglich Cash-flow aus Investitionstätigkeit laufendes Geschäft.

Anhang

Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die Volkswagen AG hat gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates ihren Konzernabschluss für das Jahr 2013 nach den durch die Europäische Union übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards, den International Financial Reporting Standards (IFRS), erstellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang.

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Zusätzlich zu den berichtspflichtigen Segmenten werden im verkürzten Konzern-Zwischenbericht neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung für den Volkswagen Konzern zu Erläuterungszwecken die Konzernbereiche Automobile und Finanzdienstleistungen dargestellt. Diese stellen keine Pflichtangaben nach IFRS dar. Die Eliminierung der konzerninternen Beziehungen zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen sind dem Konzernbereich Automobile zugeordnet.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht im Sinne von § 37w Abs. 5 WpHG unterzogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Volkswagen AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2014 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2014 sind die Vorschriften des sogenannten Konsolidierungspakets zu beachten. Dieses beinhaltet die neu in Kraft getretenen Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 sowie Anpassungen an IAS 28. IFRS 10 (Consolidated Financial Statements) regelt die Abgrenzung des Konsolidierungskreises und die Art der Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss. In den Konsolidierungskreis sind alle Unternehmen einzubeziehen, die die Volkswagen AG direkt oder indirekt beherrschen kann. Aus der Umstellung von IAS 27 auf IFRS 10 ergab sich für den Volkswagen Konzern kein Anpassungsbedarf, weil die Mutter-Tochter-Verhältnisse beziehungsweise Beherrschungsverhältnisse fast ausschließlich auf Stimmrechtsmehrheiten basieren. Demzufolge waren weder Unternehmen neu zu konsolidieren noch zu entkonsolidieren. Da alle wesentlichen Zweckgesellschaften/strukturierte Unternehmen im Volkswagen Konzern konsolidiert werden, ergab sich diesbezüglich ebenfalls kein Anpassungsbedarf.

IFRS 11 regelt die Definition und die Behandlung von gemeinsamen Vereinbarungen im Konzernabschluss. Gemeinsame Vereinbarungen sind in Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und in gemeinsame Tätigkeiten (Joint Operations) zu unterscheiden. Da sämtliche Unternehmen, die unter der gemeinsamen Führung der Volkswagen AG oder eines ihrer Tochterunternehmen stehen, als Gemeinschaftsunternehmen einzustufen sind, ergaben sich aus der Anwendung von IFRS 11 keine Auswirkungen.

IFRS 12 beinhaltet alle Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen und bündelt damit alle erforderlichen Anhangangaben zu Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen sowie zu konsolidierten und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Der Umfang der zu veröffentlichenden Informationen wurde dabei teilweise ausgeweitet. In den Zwischenberichten ergeben sich aus IFRS 12 keine zusätzlichen Angabepflichten.

Seit dem 1. Januar 2014 ist für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen nur noch die Anwendung der Equity-Methode gemäß IAS 28 zulässig. Das Wahlrecht, diese Unternehmen gemäß der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen, wurde abgeschafft. Da die Quotenkonsolidierung im Volkswagen Konzern bisher nicht angewendet wurde, ergaben sich aus der Streichung des Wahlrechts keine Anpassungen.

Die sonstigen im Geschäftsjahr 2014 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Volkswagen Konzern-Zwischenabschluss keinen nennenswerten Einfluss. Eine ausführliche Aufstellung dieser Rechnungslegungsnormen ist dem Konzernanhang des Geschäftsberichts 2013 zu entnehmen.

Für den vorliegenden Konzern-Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 3,1% (31. Dezember 2013: 3,7%) verwendet. Die Reduzierung des Zinssatzes führte zu einer Erhöhung der im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für die Zwischenberichtsperiode erfolgt gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im Übrigen werden bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2013 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2013 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.volkswagenag.com/ir abrufbar.

Konzernkreis

Neben der Volkswagen AG, die ihren Sitz in Wolfsburg hat und beim Amtsgericht Braunschweig unter HRB 100484 eingetragen ist, werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen einbezogen, die die Volkswagen AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Dies ist der Fall, wenn die Volkswagen AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potentiellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse beeinflussen kann.

VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die Volkswagen AG hat am 14. März 2014 ein Angebot an die Aktionäre der Scania Aktiebolag, Södertälje, ("Scania") zum Erwerb sämtlicher Scania A- und Scania B-Aktien veröffentlicht. Jede Scania A-Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme, jede Scania B-Aktie ein Zehntel einer Stimme. Im Übrigen bestehen keine rechtlichen Unterschiede zwischen Scania A- und B-Aktien. Für jede Scania Aktie hat die Volkswagen AG 200 SEK geboten, unabhängig von der Aktiengattung. Das Angebot stand unter anderem unter der Bedingung, dass der Volkswagen Konzern durch das Angebot Inhaber von mehr als 90% der Gesamtzahl der Aktien an Scania wird. Mit Veröffentlichung des Angebots war der Barwert des gewährten Andienungsrechts von rund 6,7 Mrd. € erfolgsneutral als kurzfristige Verbindlichkeit zu erfassen. Entsprechend reduzierten sich die Gewinnrücklagen des Konzerns.

Ab dem 7. Mai 2014 hat Volkswagen außerhalb des Angebots insgesamt 2,4 Mio. Scania Aktien erworben (10.941 A-Aktien und 2.400.679 B-Aktien). Dies entspricht einem Anteil von 0,30% der Scania Aktien beziehungsweise einem Stimmrechtsanteil von 0,06%.

Am 13. Mai 2014 wurde die Bedingung, dass der Volkswagen Konzern Inhaber von mehr als 90% der Gesamtanzahl der Aktien an Scania wird, erfüllt und Volkswagen hat einen Squeeze-out in Bezug auf die im Rahmen des Angebots nicht angedienten Scania Aktien eingeleitet.

Zum Ende der zweiten verlängerten Annahmefrist am 5. Juni 2014 belief sich die Zahl der im Rahmen des Angebots angebotenen Aktien zusammen mit den bereits unmittelbar und mittelbar von Volkswagen gehaltenen Anteilen auf insgesamt 796,6 Mio. Scania Aktien, davon 398,7 Mio. A-Aktien und 397,8 Mio. B-Aktien. Dies entspricht einem Anteil von 99,57 % der Scania Aktien beziehungsweise einem Stimmrechtsanteil von 99,66 %.

Mit Vollzug des Angebots war der bisher auf die ausstehenden Aktionäre entfallende Eigenkapitalanteil an Scania in Höhe von 2.123 Mio.€ aus den Anteilen von Minderheiten in die Rücklagen der Aktionäre der Volkswagen AG umzugliedern. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 4.527 Mio.€ verringerte die Gewinnrücklagen der Aktionäre der Volkswagen AG entsprechend.

Die zwischenzeitlich im Wesentlichen aufgrund von Währungsschwankungen erfassten Wertänderungen der mit Veröffentlichung des Angebots eingebuchten Verbindlichkeit in Höhe von 96 Mio.€ wurden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Aus den bereits angebotenen Aktien ergibt sich zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung von Wechselkursänderungen ein Zahlungsmittelabfluss von 6.535 Mio.€. Dieser wird in der Kapitalflussrechnung als Abfluss aus Kapitaltransaktionen mit Minderheiten innerhalb der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Für die verbliebenen Aktien, die Gegenstand des Squeeze-out-Verfahrens sind, wurde unter den Andienungs- und Ausgleichsrechten von Minderheiten eine Verbindlichkeit in Höhe von 78 Mio.€ eingestellt.

BETEILIGUNGEN AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Der Volkswagen Konzern ist über seinen 50%-Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, mittelbar zu 50 % an dem Gemeinschaftsunternehmen LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam, Niederlande, beteiligt. Volkswagen hat sich mit der Fleet Investments B.V., Amsterdam, Niederlande, einer Beteiligungsgesellschaft der Familie von Metzler, auf den Einstieg in 2010 als neuer Co-Investor bei der Global Mobility Holding verständigt. Die bisherigen Co-Investoren haben ihre Anteile am 1. Februar 2010 auf Geheiß der Volkswagen AG auf die Fleet Investments B.V. zum Kaufpreis von 1,4 Mrd. € übertragen. Im Geschäftsjahr 2013 wurde der Vertrag um zwei Jahre bis Januar 2016 verlängert. Die Volkswagen AG gewährte dem neuen Co-Investor ein Andienungsrecht über seine Anteile, bei dessen Ausübung Volkswagen den ursprünglichen Kaufpreis zuzüglich anteiliger thesaurierter Vorzugsdividenden oder den gegebenenfalls höheren Zeitwert zu leisten hat. Das Andienungsrecht wird mit seinem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Daneben verpfändet Volkswagen Ansprüche aus beim Bankhaus Metzler gezeichneten Einlagezertifikaten in Höhe von 1,4 Mrd. € für einen der Fleet Investments B.V. durch das Bankhaus Metzler gewährten Kredit. Durch diese Verpfändung wird das Risiko des Volkswagen Konzerns aus der vorgenannten Stillhalterposition nicht erhöht.

BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Es ergaben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2013.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. Umsatzerlöse

STRUKTUR DER UMSATZERLÖSE DES KONZERNS

Mio. €	1. HALBJAHR	
	2014	2013
Fahrzeuge	66.543	68.105
Originalteile	6.650	6.731
Gebrauchtfahrzeuge und Fremdprodukte	4.963	4.009
Motoren, Aggregate und Teilelieferungen	4.697	4.089
Power Engineering	1.633	1.827
Motorräder	308	315
Vermiet- und Leasinggeschäft	7.575	7.086
Zinsen und ähnliche Erträge	3.097	3.121
Sonstige Umsatzerlöse	3.343	3.406
	98.808	98.687

2. Kosten der Umsatzerlöse

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die dem Finanzdienstleistungsgeschäft zuzuordnenden Zinsaufwendungen in Höhe von 936 Mio. € (Vorjahr: 1.086 Mio. €) enthalten.

Darüber hinaus werden in den Kosten der Umsatzerlöse neben den planmäßigen auch außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte berücksichtigt. Die auf Basis aktualisierter Wertminderungstests ermittelten außerplanmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 101 Mio. € (Vorjahr: 93 Mio. €).

3. Forschungs- und Entwicklungskosten im Konzernbereich Automobile

Mio. €	1. HALBJAHR		%
	2014	2013	
Forschungs- und Entwicklungskosten gesamt	6.478	5.571	16,3
davon: aktivierte Entwicklungskosten	2.396	1.635	46,5
Aktivierungsquote in %	37,0	29,4	
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	1.391	1.118	24,4
Forschungs- und Entwicklungskosten lt. GuV	5.474	5.054	8,3

4. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Volkswagen AG und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Berichtszeitraums in Umlauf befindlichen Stamm- und Vorzugsaktien.

Im Berichtszeitraum hat die Volkswagen AG eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch die Ausgabe von Vorzugsaktien durchgeführt. Diese neuen Vorzugsaktien sind seit ihrer Einführung am regulierten Markt am 12. Juni 2014 bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie zu berücksichtigen.

In den Jahren 2012 und 2013 hat die Volkswagen AG über eine Tochtergesellschaft, die Volkswagen International Finance N.V. Amsterdam/Niederlande (Emittentin) zwei Pflichtwandelanleihen mit identischen Ausstattungsmerkmalen in Höhe von insgesamt 3,7 Mrd. begeben. Die Laufzeit beider Pflichtwandelanleihen endet am 9. November 2015. Der derzeitige minimale Wandlungspreis beträgt 147,61€, der entsprechende maximale Wandlungspreis beläuft sich auf 177,13€. Bei Eintritt bestimmter Ereignisse ist eine Anpassung des Wandlungspreises vorgesehen. Die Wandelanleihen werden spätestens am Ende der Laufzeit durch die Ausgabe von neuen Vorzugsaktien bedient. Die Emittentin hat zu jeder Zeit das Recht, die Pflichtwandelanleihen zum minimalen Wandlungspreis zu wandeln. Daneben sehen die Anleihebedingungen vorzeitige Wandlungsmöglichkeiten vor. Von diesem Recht zur wahlweisen Wandlung wurde im Berichtszeitraum Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde dabei ein Anleihebetrag in Höhe von 4 Mio. € zum im Zeitpunkt der Wandlung gültigen Höchstwandlungspreis in 22.103 neu geschaffene Vorzugsaktien gewandelt.

Gemäß IAS 33.23 sind alle potenziellen Aktien, die sich aus der Wandlung einer Pflichtwandelanleihe ergeben können, wie bereits ausgegebene Aktien zu behandeln und bei der Ermittlung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Aktie zu berücksichtigen. Dadurch erhöht sich die Anzahl der ausstehenden Vorzugsaktien um die potenziellen Vorzugsaktien, die sich bei der tatsächlichen Wandlung der begebenen Pflichtwandelanleihen ergeben würden. Die durchschnittliche Anzahl der noch nicht gewandelten und der neu einzubeziehenden Vorzugsaktien basiert dabei auf dem Höchstumtauschverhältnis, das sich aus dem derzeit gültigen Mindestwandlungspreis von 147,61€ ergibt. Der Mindestwandlungspreis ist bedingungsgemäß nach Auszahlung von Dividenden anzupassen. Gemäß IAS 33.26 war die Anzahl der potenziellen Vorzugsaktien rückwirkend, auch für das Vorjahr, mit dem neuen Mindestwandlungspreis zu berechnen. Eine Hinzurechnung der mit den Pflichtwandelanleihen zusammenhängenden Finanzierungsaufwendungen zum Konzernergebnis findet nicht statt, da die Zinskomponente bei der Begebung der Anleihe erfolgsneutral erfasst wurde und Zinsaufwand nur in Höhe des Zinseszinsseffekts entsteht. Da die unverwässerte und die verwässerte Aktienanzahl identisch ist, entspricht das unverwässerte auch dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Insgesamt berechnen die bestehenden Pflichtwandelanleihen auf Basis des derzeit gültigen Höchstumtauschverhältnisses noch zu einem Bezug von maximal 25.032.179 nennwertlosen Vorzugsaktien der Volkswagen AG.

		2. QUARTAL		1. HALBJAHR	
		2014	2013*	2014	2013*
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien					
Stammaktien: unverwässert	Mio. Stück	295,1	295,1	295,1	295,1
verwässert	Mio. Stück	295,1	295,1	295,1	295,1
Vorzugsaktien: unverwässert	Mio. Stück	197,4	188,3	196,3	187,7
verwässert	Mio. Stück	197,4	188,3	196,3	187,7
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	3.249	2.847	5.716	4.793
Anteil von Minderheiten	Mio. €	24	14	75	-65
Ergebnisanteil der Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	Mio. €	38	-	60	-
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	Mio. €	3.186	2.832	5.581	4.858
Ergebnis je Aktie					
Stammaktien: unverwässert	€	6,47	5,86	11,33	10,04
verwässert	€	6,47	5,86	11,33	10,04
Vorzugsaktien: unverwässert	€	6,47	5,86	11,39	10,10
verwässert	€	6,47	5,86	11,39	10,10

* Das Vorjahr wurde aufgrund IAS 33.26 angepasst.

5. Langfristige Vermögenswerte

ENTWICKLUNG AUSGEWÄHLTER LANGFRISTIGER VERMÖGENSWERTE
VOM 1. JANUAR ZUM 30. JUNI 2014

Mio. €	Netto- buchwert 01.01.2014	Zugänge/ Änderung Kons.kreis	Abgänge/ Übrige Bewegungen	Abschreibungen	Netto- buchwert 30.06.2014
Immaterielle Vermögenswerte	59.243	2.527	51	1.957	59.762
Sachanlagen	42.389	3.707	84	3.552	42.459
Vermietete Vermögenswerte	22.259	6.655	2.403	2.330	24.181

6. Vorräte

Mio. €	30.06.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.843	3.716
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.455	3.096
Fertige Erzeugnisse, Waren	20.170	18.284
Kurzfristiges Vermietvermögen	4.004	3.418
Geleistete Anzahlungen	157	140
	31.630	28.653

Im Berichtszeitraum waren keine wesentlichen Wertminderungen und Zuschreibungen auf Vorräte vorzunehmen.

7. Kurzfristige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	30.06.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.489	11.133
Übrige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	14.135	12.350
	27.624	23.483

Das Operative Ergebnis wurde im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014 mit 250 Mio. € (Vorjahr: 359 Mio. €) aus Wertminderungen und Zuschreibungen auf lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte belastet.

8. Eigenkapital

Mit Zustimmung der Hauptversammlung der MAN SE zum Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der MAN SE und der Truck & Bus GmbH am 6. Juni 2013 verpflichtet sich Volkswagen zur Barabfindung der verbleibenden Minderheitsaktionäre der MAN SE. Daher wurde zu diesem Zeitpunkt der Anteil der Minderheitsaktionäre an der MAN SE sowie der auf diese Minderheitsaktionäre entfallende Anteil an der Scania AB aus dem Konzern-Eigenkapital ausgebucht. Gleichzeitig wurde gemäß dem Barabfindungsangebot eine Verbindlichkeit für die Verpflichtung zum Erwerb der Aktien erfasst. Das Ergebnis der MAN SE wird vollständig den Aktionären der Volkswagen AG zugeordnet. Bis zum 30. Juni 2014 wurden insgesamt 335.055 Stammaktien und 111.274 Vorzugsaktien angedient.

Die Volkswagen AG hat am 14. März 2014 ein Angebot an die Aktionäre der Scania Aktiebolag, Södertälje, ("Scania") zum Erwerb sämtlicher Scania Aktien veröffentlicht. Am 13. Mai 2014 wurde das Angebot vollzogen und Volkswagen hat einen Squeeze-out in Bezug auf die im Rahmen des Angebots nicht angedienten Scania Aktien eingeleitet. Das Delisting der Scania Aktie bei der NASDAQ OMX Stockholm erfolgte mit Ablauf des 5. Juni 2014. Die Gewinnrücklagen des Konzerns wurden um den Gesamtwert des Angebots in Höhe von 6.650 Mio.€ als Kapitaltransaktion mit Minderheiten erfolgsneutral verringert. Gleichzeitig wurde der bisher auf die ausstehenden Scania Aktionäre entfallende Eigenkapitalanteil in Höhe von 2.123 Mio.€ aus den Anteilen von Minderheiten in die Rücklagen der Aktionäre der Volkswagen AG umgliedert. Die noch verbleibenden Anteile von Minderheiten entfallen im Wesentlichen auf die Aktionäre der RENKAG und der AUDI AG. Zu dem Erwerb der ausstehenden Anteile an Scania siehe außerdem Angaben zum Konzernkreis.

Im März 2014 hat die Volkswagen AG über eine Tochtergesellschaft, die Volkswagen International Finance N.V. Amsterdam/Niederlande (Emittentin), eine nicht besicherte, nachrangige Hybridanleihe mit einem Nominalvolumen in Höhe von 3 Mrd.€ emittiert. Die Hybridanleihe hat eine unbefristete Laufzeit und wurde in zwei durch die Emittentin kündbaren Tranchen begeben. Die erste Tranche (1,25 Mrd.€ mit einem Kupon von 3,750%) ist erstmals nach 7 Jahren, die zweite Tranche (1,75 Mrd.€ mit einem Kupon von 4,625%) nach 12 Jahren kündbar. Nach IAS 32 ist die Hybridanleihe vollständig als Eigenkapital zu klassifizieren. Das aufgenommene Kapital wurde vermindert um ein Disagio sowie die Kapitalbeschaffungskosten und unter Berücksichtigung von latenten Steuern in das Eigenkapital eingestellt. Die zu leistenden Zinszahlungen an die Anleihehaber werden vermindert um die Ertragsteuern direkt im Eigenkapital erfasst.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. April 2012 besteht bis zum 18. April 2017 ein Genehmigtes Kapital zur Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien oder Vorzugsaktien von bis zu 110 Mio.€. Im Juni 2014 hat die Volkswagen AG 10.471.204 neue Vorzugsaktien (Nominalwert 27 Mio.€) ausgegeben, so dass noch 83 Mio.€ des Genehmigten Kapitals verbleiben. Durch die Kapitalerhöhung verzeichnete die Volkswagen AG einen Mittelzufluss in Höhe von 2.000 Mio.€ abzüglich Kapitalbeschaffungskosten in Höhe von 20 Mio.€.

Die Volkswagen AG hat im 1. Halbjahr 2014 22.103 neu geschaffene Vorzugsaktien (Nominalwert: 56.583,68€) aus der Ausübung von Pflichtwandelanleihen ausgegeben. Das Gezeichnete Kapital setzt sich aus 295.089.818 nennwertlosen Stammaktien und 180.641.478 Vorzugsaktien zusammen und beträgt 1.218 Mio.€ (31. Dezember 2013: 1.191 Mio.€).

Im Berichtszeitraum hat die Volkswagen AG eine Dividende in Höhe von 1.871 Mio.€ (Vorjahr: 1.639 Mio.€) ausgeschüttet. Davon entfielen 1.180 Mio.€ (Vorjahr: 1.033 Mio.€) auf Stammaktien und 691 Mio.€ (Vorjahr: 606 Mio.€) auf Vorzugsaktien.

9. Langfristige Finanzschulden

Mio. €	30.06.2014	31.12.2013
Anleihen und Schuldverschreibungen	56.762	51.630
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.971	7.659
Einlagengeschäft	1.005	1.015
Übrige Finanzschulden	1.122	1.213
	66.859	61.517

10. Kurzfristige Finanzschulden

Mio. €	30.06.2014	31.12.2013
Anleihen und Schuldverschreibungen	25.281	25.926
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.034	11.305
Einlagengeschäft	23.561	22.310
Übrige Finanzschulden	596	446
	59.472	59.987

11. Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden zur Fair Value Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Detaillierte Erläuterungen zu den Bewertungsprinzipien und -methoden finden sich im Geschäftsbericht 2013.

Der Fair Value entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der Fair Value mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz oder die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Schulden umfassen derivative Finanzinstrumente oder Teile von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Hierzu zählen im Wesentlichen die Zinskomponente bei Devisentermingeschäften aus Umsatzerlösabsicherungen, Warentermingeschäfte sowie Devisentermingeschäfte aus Warentermingeschäften.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere) setzen wir mit ihrem Fair Value an. Änderungen des Fair Value werden erfolgsneutral im Eigenkapital nach Berücksichtigung latenter Steuern erfasst.

Anteile an nicht vollkonsolidierten Tochtergesellschaften und sonstige Beteiligungen, die nicht nach der Equity-Methode bewertet werden, gelten auch als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Soweit für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Fair Values nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen, werden sie mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bilanziert. Soweit Hinweise auf niedrigere Fair Values bestehen, werden diese angesetzt. Es besteht derzeit keine Absicht diese finanziellen Vermögenswerte zu veräußern.

Die Ermittlung des Fair Value wird anhand einheitlicher Bewertungsmethoden sowie Bewertungsparameter vorgenommen. Die Durchführung der Fair Value Bewertung bei Finanzinstrumenten der Stufe 2 und 3 wird auf Basis zentraler Vorgaben in den einzelnen Konzernbereichen durchgeführt. Der Fair Value der den Minderheitsgesellschaftern gewährten Andienungs-/Ausgleichsrechte wird mittels eines Barwertmodells ermittelt, das auf der Basis des voraussichtlichen Barabfindungsanspruchs der außenstehenden MAN- beziehungsweise Scania Aktionäre beruht. Dabei wurden laufzeitäquivalente risikoadjustierte Diskontierungszinssätze zugrunde gelegt. Daneben wurden bei der Ermittlung gegebenenfalls zu leistende Ausgleichszahlungen sowie eine gesetzliche Mindestzahlung berücksichtigt.

Eine Übersicht der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden enthält die folgende Tabelle:

ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN NACH STUFEN

Mio. €	31.12.2013	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	2.666	2.666	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.414	–	2.400	14
Kurzfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.680	–	1.662	18
Wertpapiere	8.492	8.410	83	–
Langfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	1.169	–	1.033	136
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	1.070	–	988	82

Mio. €	30.06.2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	3.023	3.023	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.125	–	2.090	35
Kurzfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.256	–	1.240	16
Wertpapiere	8.557	8.557	–	–
Langfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	1.171	–	1.027	145
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	1.321	–	1.261	60

Die Zuordnung der Fair Values in die drei Stufen der Fair Value Hierarchie richtet sich nach der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise auf einem aktiven Markt. In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten gezeigt, für die ein Marktpreis direkt ermittelt werden kann. Darunter fallen zum Beispiel Wertpapiere und zum Fair Value bewertete sonstige Beteiligungen. Fair Values in Stufe 2, beispielsweise bei Derivaten, werden auf Basis von Marktdaten wie Währungskursen oder Zinskurven gemäß marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Stufe 3 Fair Values errechnen sich über Bewertungsverfahren, bei denen nicht direkt auf dem aktiven Markt beobachtbare Faktoren einbezogen werden. Im Volkswagen Konzern sind der Stufe 3 langfristige Warentermingeschäfte zugeordnet, da für die Bewertung die am Markt vorhandenen Kurse extrapoliert werden müssen. Des Weiteren werden in der Stufe 3 Optionen auf Eigenkapitalinstrumente und Restwertsicherungsmodelle gezeigt.

ENTWICKLUNG DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN BILANZPOSTEN BASIEREND AUF STUFE 3

Mio. €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden
Stand am 01.01.2013	119	60
Währungsänderungen	0	0
Gesamtergebnis	-68	-117
erfolgswirksam	-60	-100
erfolgsneutral	-8	-17
Zugänge (Zukäufe)	-	-
Realisierungen	-3	18
Umgliederung in Stufe 2	-8	-15
Stand am 30.06.2013	40	144
Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse	-60	-100
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-58	-131
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	58	131
Finanzergebnis	-2	31
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	4	-33

Mio. €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden
Stand am 01.01.2014	32	218
Währungsänderungen	0	0
Gesamtergebnis	30	14
erfolgswirksam	25	14
erfolgsneutral	4	1
Zugänge (Zukäufe)	-	-
Realisierungen	-5	-19
Umgliederung in Stufe 2	-6	-9
Stand am 30.06.2014	51	205
Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse	25	-14
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-	-
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	-	-
Finanzergebnis	25	-14
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	21	-9

Die Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair Value Hierarchie werden zu den jeweiligen Berichtsstichtagen berücksichtigt. Die Umgliederungen aus Stufe 3 in Stufe 2 beinhalten Warentermingeschäfte, für die aufgrund der abnehmenden Restlaufzeit dann beobachtbare Marktkurse zur Bewertung zur Verfügung stehen, sodass keine Extrapolation mehr notwendig ist. Es gab keine Verschiebungen zwischen weiteren Stufen der Fair Value Hierarchie.

Für den Fair Value der Warentermingeschäfte ist der Rohstoffpreis die wesentliche Risikovariablen. Mittels Sensitivitätsanalyse wird der Effekt von Änderungen des Rohstoffpreises auf das Ergebnis nach Steuern und das Eigenkapital dargestellt.

Wenn die Rohstoffpreise der der Stufe 3 zugeordneten Warentermingeschäfte zum 30. Juni 2014 um 10% höher (niedriger) gewesen wären, wäre das Ergebnis um 29 Mio. € und das Eigenkapital 12 Mio. € höher (niedriger) ausgefallen.

Die für die Bewertung der vom Unternehmen gehaltenen Optionen auf Eigenkapitalinstrumente maßgebliche Risikovariablen ist der jeweilige Unternehmenswert. Mittels einer Sensitivitätsanalyse werden Effekte aus einer Änderung der Risikovariablen auf das Ergebnis dargestellt.

Wenn die unterstellten Unternehmenswerte um 10% höher werden, würde das Ergebnis um 1 Mio. € höher ausfallen. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte um 10% niedriger werden, würde das Ergebnis um 1 Mio. € niedriger ausfallen.

Restwertrisiken resultieren aus Absicherungsvereinbarungen mit dem Handel, wonach im Rahmen von Rückkaufverpflichtungen aus abgeschlossenen Leasingverträgen entstehende Ergebnisauswirkungen aus marktbedingten Schwankungen der Restwerte teilweise vom Volkswagen Konzern getragen werden.

Für den Fair Value der Optionen aus Restwertrisiken sind die Marktpreise von Gebrauchtwagen die wesentliche Risikovariablen. Mittels Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der Gebrauchtwagenpreise auf das Ergebnis nach Ertragssteuern quantifiziert.

Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Restwertsicherungsmodell enthaltenen Fahrzeuge zum 30. Juni 2014 um 10% höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragssteuern um 183 Mio. € höher ausgefallen. Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Restwertsicherungsmodell enthaltenen Fahrzeuge zum 30. Juni 2014 um 10% niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragssteuern um 183 Mio. € niedriger ausgefallen.

Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Values der Finanzinstrumente.

Der Fair Value von den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten wie Forderungen und Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitkongruenten Marktzinses ermittelt. Aus Wesentlichkeitsgründen wird grundsätzlich der Fair Value für kurzfristige Bilanzposten dem Bilanzwert gleichgesetzt.

ÜBERLEITUNG DER BILANZPOSTEN ZU DEN KLASSEN DER FINANZINSTRUMENTE
ZUM 31. DEZEMBER 2013

Mio. €	ZUM FAIR VALUE BEWERTET	ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET		NICHT IM ANWENDUNGS- BEREICH DES IFRS 7	BILANZ- POSTEN ZUM 31.12.2013
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	
Langfristige Vermögenswerte					
At Equity bewertete Anteile	–	–	–	7.934	7.934
Sonstige Beteiligungen	2.666	1.274	1.274	–	3.941
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	51.198	53.200	–	51.198
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.414	4.626	4.593	–	7.040
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	11.133	11.133	–	11.133
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	38.386	38.386	–	38.386
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.680	4.911	4.911	–	6.591
Wertpapiere	8.492	–	–	–	8.492
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	–	23.178	23.178	–	23.178
Langfristige Schulden					
Finanzschulden	–	61.517	62.810	–	61.517
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.169	1.136	1.153	–	2.305
Kurzfristige Schulden					
Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs-/ Ausgleichsrechte	–	3.638	3.563	–	3.638
Finanzschulden	–	59.987	59.987	–	59.987
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	18.024	18.024	–	18.024
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.070	3.456	3.456	–	4.526

**ÜBERLEITUNG DER BILANZPOSTEN ZU DEN KLASSEN DER FINANZINSTRUMENTE
ZUM 30. JUNI 2014**

Mio. €	ZUM FAIR VALUE BEWERTET	ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET		NICHT IM ANWENDUNGS- BEREICH DES IFRS 7	BILANZ- POSTEN ZUM 30.06.2014
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	
Langfristige Vermögenswerte					
At Equity bewertete Anteile	–	–	–	7.030	7.030
Sonstige Beteiligungen	3.023	1.335	1.335	–	4.358
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	54.168	55.919	–	54.168
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.125	4.665	4.678	–	6.790
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	13.489	13.489	–	13.489
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	40.753	40.753	–	40.753
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.256	6.472	6.472	–	7.728
Wertpapiere	8.557	–	–	–	8.557
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	–	20.002	20.002	–	20.002
Langfristige Schulden					
Finanzschulden	–	66.859	68.761	–	66.859
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.171	1.201	1.231	–	2.372
Kurzfristige Schulden					
Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs-/ Ausgleichsrechte	–	3.548	3.690	–	3.548
Finanzschulden	–	59.472	59.472	–	59.472
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	19.179	19.179	–	19.179
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.321	3.395	3.395	–	4.716

12. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt den Zahlungsmittelfluss im Volkswagen Konzern sowie in den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen. Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Wechsel, Kassenbestand und jederzeit fälligen Mitteln zusammen.

Mio. €	30.06.2014	30.06.2013
Zahlungsmittelbestand laut Bilanz	20.002	21.639
davon: Termingeldanlagen und Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	-1.789	-710
Zahlungsmittelbestand laut Kapitalflussrechnung	18.213	20.928

Die Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit im laufenden Jahr resultieren im Wesentlichen aus der Begebung von Anleihen in Höhe von 14.874 Mio. € (Vorjahr: 12.637 Mio. €), Kapitaleinzahlungen im Zusammenhang mit der Begebung einer Hybridanleihe von 2.952 Mio. € (hierzu wird auf Angabe 8 verwiesen), der Ausgabe neuer Vorzugsaktien in Höhe von 1.980 Mio. € sowie der Veränderung sonstiger Finanzschulden in Höhe von 917 Mio. € (Vorjahr: 672 Mio. €). Diesen stehen Mittelabflüsse überwiegend aus der Tilgung von Anleihen in Höhe von 11.961 Mio. € (Vorjahr: 8.462 Mio. €), dem Erwerb von Anteilen an der Scania AB in Höhe von 6.535 Mio. € sowie Dividendenzahlungen in Höhe von 1.875 Mio. € (Vorjahr: 1.848 Mio. €) gegenüber.

13. Segmentberichterstattung

Die Segmentabgrenzung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung im Volkswagen Konzern. Der Mehrmarkenstrategie folgend wird jede Marke des Konzerns von einem eigenen Markenvorstand geleitet. Dabei sind die vom Vorstand der Volkswagen AG beziehungsweise von der Konzernleitung festgelegten Konzernziele und -vorgaben – soweit gesetzlich zulässig – zu berücksichtigen. Die Segmentberichterstattung besteht aus den vier berichtspflichtigen Segmenten Pkw, Nutzfahrzeuge, Power Engineering und Finanzdienstleistungen.

Die Aktivitäten des Segments Pkw erstrecken sich auf die Entwicklung von Fahrzeugen und Motoren, die Produktion und den Vertrieb von Pkw sowie das Geschäft mit entsprechenden Originalteilen. In dem Segment werden grundsätzlich die einzelnen Pkw-Marken des Volkswagen Konzerns auf konsolidierter Basis zu einem berichtspflichtigen Segment zusammengefasst.

Das Segment Nutzfahrzeuge umfasst vor allem die Entwicklung, die Produktion sowie den Vertrieb von leichten Nutzfahrzeugen, Lastkraftwagen und Bussen, das Geschäft mit entsprechenden Originalteilen sowie damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Die Aktivitäten des Segments Power Engineering beinhalten die Entwicklung und Herstellung großer Dieselmotoren, Turbokompressoren, Industrieturbinen und chemischer Reaktorsysteme sowie die Herstellung von Getrieben, Antriebstechnik und Prüfsystemen.

Die Tätigkeit des Segments Finanzdienstleistungen umfasst die Händler- und Kundenfinanzierung, das Leasing, das Banken- und Versicherungsgeschäft sowie das Flottenmanagementgeschäft.

Die Kaufpreisallokation aus erworbenen Gesellschaften wird in der Segmentierung direkt den entsprechenden Segmenten zugeordnet.

Das Segmentergebnis wird bei Volkswagen auf Basis des Operativen Ergebnisses bestimmt.

Die Überleitungsrechnung beinhaltet Bereiche und sonstige Geschäftstätigkeiten, die definitionsgemäß keine Segmente darstellen. Darin ist auch die nicht allokierte Konzernfinanzierung enthalten. Die Konsolidierung zwischen den Segmenten erfolgt ebenfalls innerhalb der Überleitungsrechnung.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des Volkswagen Konzerns liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS (KURZFASSUNG)

Anhang

BERICHTSSEGMENTE 1. HALBJAHR 2013

Mio. €	Pkw	Nutz- fahrzeuge	Power Engineering	Finanz- dienst- leistungen	Summe Segmente	Überleitung	Volkswagen Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	73.699	12.815	1.827	10.255	98.596	92	98.687
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	4.836	2.525	3	918	8.282	-8.282	-
Umsatzerlöse	78.535	15.340	1.830	11.173	106.878	-8.190	98.687
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	5.522	426	-348	826	6.425	-645	5.780

BERICHTSSEGMENTE 1. HALBJAHR 2014

Mio. €	Pkw	Nutz- fahrzeuge	Power Engineering	Finanz- dienst- leistungen	Summe Segmente	Überleitung	Volkswagen Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	74.112	12.121	1.632	10.722	98.587	221	98.808
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	6.324	2.578	2	1.042	9.947	-9.947	-
Umsatzerlöse	80.437	14.699	1.634	11.764	108.533	-9.725	98.808
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	5.528	509	4	924	6.965	-780	6.186

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Mio. €	1. HALBJAHR	
	2014	2013
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	6.965	6.425
Nicht zugeordnete Bereiche	74	83
Konzernfinanzierung	15	-22
Konsolidierung	-869	-706
Operatives Ergebnis	6.186	5.780
Finanzergebnis	1.591	839
Konzernergebnis vor Steuern	7.777	6.620

14. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Die Porsche SE hält mit 50,73 % die Mehrheit der Stimmrechte an der Volkswagen AG.

Auf der Außerordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 wurde die Schaffung von Entsendungsrechten für das Land Niedersachsen beschlossen. Damit kann die Porsche SE nicht mehr die Mehrheit der Mitglieder im Aufsichtsrat der Volkswagen AG bestellen, solange dem Land Niedersachsen mindestens 15 % der Stammaktien gehören. Die Porsche SE hat aber weiterhin die Möglichkeit an den unternehmenspolitischen Entscheidungen des Volkswagen Konzerns mitzuwirken.

Mio. €	ERBRACHTE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		EMPFANGENE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	
	1. HALBJAHR		1. HALBJAHR	
	2014	2013	2014	2013
Porsche SE	10	4	3	8
Aufsichtsräte	2	1	2	2
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	425	438	295	272
Gemeinschaftsunternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	7.174	6.725	577	571
Assoziierte Unternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	73	135	145	155
Land Niedersachsen, deren Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	2	3	2	1

Mio. €	FORDERUNGEN (EINSCHL. ERHALTENE SICHERHEITEN) AN		VERBINDLICHKEITEN (EINSCHL. VERPFLICHTUNGEN) GEGENÜBER	
	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
	Porsche SE	355	361	1.107
Aufsichtsräte	1	0	178	165
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	1.049	1.172	573	587
Gemeinschaftsunternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	6.821	5.758	2.286	2.064
Assoziierte Unternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	50	26	90	73
Land Niedersachsen, deren Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	1	2	0	0

In den von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen empfangenen Lieferungen und Leistungen der ersten sechs Monate sind die gefassten Dividendenbeschlüsse in Höhe von 2.925 Mio.€ (Vorjahr: 2.744 Mio.€) nicht enthalten.

Die empfangenen Lieferungen und Leistungen von der Porsche SE entfallen unter anderem auf eine marktübliche Haftungsvergütung für übernommene Garantien. Die an die Porsche SE erbrachten Lieferungen und Leistungen entfallen im Wesentlichen auf Zinserträge für gewährte Darlehen.

Die Forderungen an die Porsche SE setzen sich aus einer Forderung aus einem Darlehensvertrag und Forderungen aus Grunderwerbssteuern zusammen. Die Verpflichtungen gegenüber der Porsche SE bestehen im Wesentlichen aus Festgeldanlagen und Zinsen.

Die Verpflichtungen gegenüber Aufsichtsräten beinhalten im Wesentlichen verzinsliche Bankguthaben von Aufsichtsräten in Höhe von 174 Mio. €, die zu marktüblichen Konditionen bei Gesellschaften des Volkswagen Konzerns angelegt wurden.

Die Verpflichtungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen enthalten übrige finanzielle Verpflichtungen aus einer unwiderruflichen Kreditzusage in Höhe von 1,3 Mrd. € an die LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam, Niederlande, ein Gemeinschaftsunternehmen des Volkswagen Konzerns, mit einer Laufzeit bis Dezember 2015.

15. Rechtsstreitigkeiten

Der Geschäftsbericht der Volkswagen AG für das Geschäftsjahr 2013 enthält ausführliche Informationen zu Rechtsstreitigkeiten und rechtlichen Verfahren. Das 2011 durch die koreanische Kartellbehörde eingeleitete Kartellverfahren gegen mehrere Nutzfahrzeughersteller, darunter auch lokale Tochtergesellschaften von MAN und Scania, wurde Ende 2013 mit Bußgeldbescheiden gegen sämtliche involvierte Hersteller abgeschlossen. MAN und Scania haben gegen den jeweils gegen sie gerichteten Bußgeldbescheid Klage beim zuständigen Gericht erhoben.

Daneben haben sich keine weiteren wesentlichen Änderungen zum Geschäftsbericht 2013 ergeben.

16. Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2013 beschriebenen Eventualforderungen und -verbindlichkeiten ergaben sich bis zum 30. Juni 2014 keine wesentlichen Änderungen.

17. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich im Vergleich zum Konzernabschluss 2013 insbesondere durch einen Anstieg des Bestellobligos für Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte durch angefangene oder geplante Investitionsvorhaben um 2.558 Mio. € auf 26.928 Mio. € erhöht.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die aktuellen Erklärungen nach §161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex des Vorstands und des Aufsichtsrats der Volkswagen AG, der AUDI AG, der MAN SE und der RENK AG sind auf den Internetseiten www.volkswagenag.com/ir, www.audi.de/cgk-erklaerung, www.corporate.man.eu/de beziehungsweise www.renk.de/corporated-governance.html dauerhaft zugänglich.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Nach dem Schluss der ersten sechs Monate des Jahres 2014 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss unter Beobachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Wolfsburg, 31. Juli 2014

Volkswagen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Martin Winterkorn

Francisco Javier Garcia Sanz

Jochem Heizmann

Christian Klingler

Michael Macht

Horst Neumann

Leif Östling

Hans Dieter Pötsch

Rupert Stadler

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung und verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Bilanz, verkürzter Eigenkapitalentwicklung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Hannover, den 31. Juli 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Norbert Winkeljohann
Wirtschaftsprüfer

Martin Schröder
Wirtschaftsprüfer

Impressum

HERAUSGEBER

Volkswagen AG
Finanzpublizität
Brieffach 1848-2
38436 Wolfsburg
Deutschland
Telefon +49 (0) 5361 9-0
Fax +49 (0) 5361 9-28282

INVESTOR RELATIONS

Volkswagen AG
Investor Relations
Brieffach 1849
38436 Wolfsburg
Deutschland
Telefon +49 (0) 5361 9-86622 IR Hotline
Fax +49 (0) 5361 9-44091
E-Mail investor.relations@volkswagen.de
Internet www.volkswagenag.com/ir

Volkswagen AG
Investor Relations
103 Wigmore Street
London W1U 1QS
United Kingdom
Telefon +44 20 3693 6060

Volkswagen Group China
No. 3A, Xi Liu Jie, Sanlitun Road
Chaoyang District
Beijing 100027,
China
Telefon +86 10 6531 3000

Volkswagen Group of America, Inc.
Investor Relations Liaison Office
(Fragen betreffend American
Depositary Receipts)
2200 Ferdinand Porsche Drive
Herndon, Virginia 20171
USA
Telefon +1 703 364 7000

FINANZKALENDER

30. Oktober 2014
Zwischenbericht Januar – September 2014

Neben der deutschen Fassung erscheint der
Zwischenbericht in englischer Sprache.

Beide Sprachfassungen sind im Internet abrufbar unter:
www.volkswagenag.com/ir

Printed in Germany
458.809.553.00

